

Lehrplan für die
Primarschule

Mensch und Umwelt (MuU)

Kanton Freiburg

Der vorliegende Fachlehrplan wurde 2005
von der Fachgruppe Mensch und Umwelt
unter der Leitung von Heinrich Summermatter
überarbeitet und 2005 von der EKSD Freiburg
genehmigt.

Stellung und Bedeutung des Faches

Das Fach „Mensch und Umwelt“ bietet dem Kind die Möglichkeit, seine Alltagserfahrungen zu erweitern, zu ordnen und zu vertiefen. Es lernt, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz weiterzuentwickeln und zu ergänzen, Sicherheit und Vertrauen zu gewinnen und Verantwortung zu übernehmen.

Das Fach „Mensch und Umwelt“ umfasst die folgenden vier Lernbereiche:

1. Person und Gemeinschaft

Das Kind soll sich sowohl in seiner Eigenart als auch in seinen Beziehungen zu andern Menschen erfahren und kennen lernen. Die Auseinandersetzung mit sich selbst soll ihm helfen, sich selber zu akzeptieren und Sicherheit zu gewinnen. Es soll seine eigenen Bedürfnisse und Vorstellungen formulieren und vertreten können. Als Voraussetzung für das Leben in Gemeinschaft soll es ebenso die Fähigkeit und die Bereitschaft aufbauen, auf den andern zu hören und ihn in seiner Eigenart zu verstehen und anzunehmen. Im Umgang mit anderen wird im Kind das Verständnis für die Andersartigkeit und die Vielfalt von Formen menschlichen Zusammenlebens geweckt. In der heutigen Gesellschaft spielen aber auch die verschiedenen Medien eine wichtige und bedeutsame Rolle. Das Kind muss lernen, bewusst und verantwortungsvoll mit diesen umzugehen.

In diesem Lernbereich werden darum Richt- und Grobziele und deren praxisorientierte Anwendung für die beiden Fächer übergreifenden Bereiche „Gesundheitsförderung“ und „Medienpädagogik“ formuliert.

Weil diese keine eigenständigen Unterrichtsfächer sind, werden deren Ziele und Inhalte im Fach Mensch und Umwelt integriert:

- Die Gesundheitsförderung trägt zur Persönlichkeitsbildung der Kinder bei. Sie lernen ihre sozialen, psychischen und körperlichen Bedürfnisse kennen, wahrnehmen und formulieren.
- Medien haben eine grosse Bedeutung in unserem Alltag. Kinder lernen den Umgang mit den Medien und analysieren ihr eigenes Konsumverhalten.

2. Natur

Wir sind auf die Natur angewiesen und ihren Gesetzen unterworfen, wir nehmen aber auch auf sie Einfluss. Kinder entdecken und erforschen die Natur mit grossem Interesse. Sie erkennen dabei Zusammenhänge und beginnen sie zu verstehen. Mit dem Erwerb von Begriffen lernt das Kind Eindrücke zu erfassen, zu ordnen und anzuwenden. Dabei braucht es Handlungsmöglichkeiten und Anregungen. Die Kinder erarbeiten sich ihr Verständnis und ihren Einblick in die Zusammenhänge von Lebensräumen durch einen direkten Kontakt zur Natur. Wesentlich ist dabei auch das Erkennen natürlicher und menschlicher Einflüsse auf diese Lebensräume.

Ein naturnaher Unterricht soll bei den Kindern auch das eigene Verantwortungsbewusstsein für eine intakte Umwelt wecken und fördern.

3. Zeit und geschichtliches Verständnis

Ausgehend von ihrem „lebensweltlichen Kontext“ sollen die Kinder die Geschichte ihres Wohnortes und des Kantons vor dem Hintergrund der allgemeinen und der Schweizer Geschichte kennen lernen, wenn immer möglich in Auseinandersetzung mit der Aktualität. Die Gegenwart soll als Stand einer Entwicklung erkannt werden, die in der Vergangenheit begonnen hat und sich in die Zukunft hinein fortsetzt. Die Verankerung im Heimatlichen soll einhergehen mit Offenheit, Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für die gesamte menschliche Gemeinschaft.

Geschichtsunterricht soll nicht nur Kenntnisse der Geschichte vermitteln, sondern auch Werte entwickeln sowie Haltungen und Einstellungen unterstützen, die geprägt sind von Verantwortung gegenüber der Mitwelt, der natürlichen Umwelt und dem kulturellen Erbe. Es sollen zentrale Anliegen und Probleme („epochaltypische Schlüsselprobleme“) unserer Gegenwart und unserer vermuteten Zukunft thematisiert und die Schüler dafür sensibilisiert werden: Demokratie, Friedensfrage, Menschenrechte, Toleranz, Umweltfrage usw. Letztlich sollen diese persönlichen und sozialen Kompetenzen zu verantwortungsbewusstem Handeln in Familie, Schule, Gesellschaft und Staat führen.

4. Umwelt und räumliche Orientierung

Wir bewegen uns in einer kulturellen Umwelt, die uns prägt und die wir mitbestimmen. Kinder setzen sich mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Sie begegnen verschiedenen Menschen und erleben dabei unterschiedliche Lebensformen. Die Kinder lernen zuerst ihre nähere und allmählich ihre fernere landschaftliche Umgebung kennen. Das örtliche Verankertsein (Heimat) wird ergänzt durch die Offenheit für die Andersartigkeit anderer Landschaften und deren Gestaltung und Bewohner. Die Schulung der räumlichen Orientierungsfähigkeit, das Erfassen einer Raumstruktur und die Einsicht in Veränderungen von Umwelt und Landschaft bilden Schwerpunkte des Unterrichts.

Die Trennung nach Lernbereichen dient hier der Übersicht. Bei der Gestaltung des Unterrichts sollen die Themen möglichst so bearbeitet werden, dass die verschiedenen Lernbereiche miteinander verbunden werden können.

Das Fach „Mensch und Umwelt“ nimmt eine Schlüsselstellung ein. Einerseits sendet es Impulse für andere Fächer, andererseits vertieft und verarbeitet es auch Themen, die in andern Fächern eingeführt wurden. Das Kind kann das in der Schule Gelernte in einen Zusammenhang setzen und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in seinen persönlichen Alltag integrieren.

1./ 2. Klasse

Bei der Planung berücksichtigt die Lehrperson alle vier Bereiche.

Sie wählt diejenigen Grobziele und Inhalte aus, welche für sie und die Klasse bedeutsam sind. Die Lehrperson richtet sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und den situativen Voraussetzungen.

Überblick

Lernbereiche	Richtziele	Grobziele
Person und Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Medial vermittelte Wirklichkeit erfahren • Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen • Mit Konflikten umgehen lernen, Konflikte gemeinsam lösen • Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Die durch das Fernsehbild eingeschränkte Sicht der realen Welt erfahren • Sich in neue Situationen begeben und sich darin zurecht finden können • Streiten und Frieden schliessen • Sich selbst in seinen Eigenarten erkennen und bejahen • Die anderen Schülerinnen und Schüler der Klasse in ihrer Eigenart wahrnehmen
Natur	Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere in der näheren Umgebung kennen lernen und für diese die Verantwortung übernehmen • Tiere aus fremden Lebensräumen kennen lernen • Pflanzen bestimmen, ihr Wachstum beobachten und ihren Nutzen erfahren • Wettersituationen beobachten und beschreiben
	Sich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinandersetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen und Erkenntnisse aus naturwissenschaftlichen Experimenten artikulieren können
Zeit und geschichtliches Verständnis	Beziehungen und Gesetzmässigkeiten erkennen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsleuten bei ihrer Arbeit begegnen • Zeitabschnitte wahrnehmen und ein Zeitgefühl entwickeln können
Umwelt und räumliche Orientierung	Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Lebensweisen bewusst wahrnehmen können • Lebenssituationen verschiedener Menschen kennen lernen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erkennen • Die nähere Umgebung besser kennen lernen und sich darin orientieren können • Sich im Strassenverkehr orientieren und richtig verhalten können

(1/2) 1 PERSON UND GEMEINSCHAFT

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Medial vermittelte Wirklichkeit erfahren	Die durch das Fernsehbild eingeschränkte Sicht der realen Welt erfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinere Inszenierungen: Geschichten erzählen (Kasperlitheater), Sandkasten, Modelleisenbahn, Körperfiguren, ... • Gespielte Geschichten mit Video aufnehmen und die Storys medial erleben lassen
Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen	Sich in neue Situationen begeben und sich darin zurechtfinden können	<ul style="list-style-type: none"> • Platz in der Gruppe beanspruchen • Wagen „nein“ zu sagen • Seine Meinung äussern
Mit Konflikten umgehen lernen, Konflikte gemeinsam lösen	Streiten und Frieden schliessen	<ul style="list-style-type: none"> • Streitfälle aus Bilderbüchern aufnehmen • Motive des Streits erfassen • Bedürfnisse verbalisieren • Einfache Konfliktlösungsstrategien ritualisieren
Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst in seinen Eigenarten erkennen und bejahen • Die anderen Schüler und Schülerinnen in der Klasse in ihrer Eigenart wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogene Bilderbücher erzählen • Ich bin ich und du bist du

(1/2) 2 NATUR

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren	Tiere in der näheren Umgebung kennen lernen und für diese die Verantwortung übernehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Heimtier: Goldhamster, Meerschweinchen, Zwergkaninchen, Hauskatze, Zierfische • Käfig/Aquarium, Lebensraum, Körperpflege, Futter, Verhalten, Nachwuchs • Vögel am Futterplatz • Überwintern eines Igels • Wir bauen Futterstellen
	Tiere aus fremden Lebensräumen kennen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Zootiere • Elefant • Wale, Delfine, Pinguine
	Pflanzen bestimmen, ihr Wachstum beobachten und ihren Nutzen erfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Im Blumengarten • Je einige Vertreter des Vorfrühlings, Frühlings und Sommers • Im Gemüsegarten • Gemüsearten, Gemüsegerichte, Gartengeräte • Säen, setzen, stecken • Keimen verschiedener Samen • Pflege und Lebensbedingungen von Pflanzen • Vom Korn zum Brot • Kernobst, Steinobst, Beeren, Nüsse • Verwertung von Früchten
	Wettersituationen beobachten und beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Wetter: Wetterarten, Niederschläge, Wolken, Temperatur
Sich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinandersetzen	Beobachtungen und Erkenntnisse aus naturwissenschaftlichen Experimenten artikulieren können	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser, Luft, Wärme, Schall, Licht, Magnetismus

(1/2) 3 ZEIT UND GESCHICHTLICHES VERSTÄNDNIS

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Beziehungen und Gesetzmässigkeiten erkennen und darstellen	Berufsleuten bei ihrer Arbeit begegnen (früher – heute)	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Gewerbe-Betriebs • Bäckerei (vom Korn zum Brot), Schreinerei, Schmiede, Schuhmacher. • Das Kleingewerbe im Dorf (in der Stadt) heute und vor 50 Jahren • Ausgestorbene Berufe, alte Werkzeuge, moderne Verarbeitung • Berufe in der eigenen Familie
	Zeitabschnitte wahrnehmen - und ein Zeitgefühl entwickeln können	<ul style="list-style-type: none"> • Wochentage, Jahreszeiten • Tagesabläufe in der eigenen Familie • Tagesabläufe in andern Familien • Mein Tagesablauf (Uhr und Zeit) • In Verbindung mit allen Fächern: zentrale Feste des Jahres (Weihnachten, Fasnacht,...)

(1/2) 4 UMWELT UND RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten	Eigene und fremde Lebensweisen bewusst wahrnehmen können	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Haus – unser Schulhaus • Raumaufteilung (Raumfunktion), Unterschiede, mein Wunschzimmer • Wohnformen in der weiten Welt • Wie wohnen Menschen auf anderen Erdteilen: Iglu, Zelt, Blockhütte; Grossstadt, Slums,...?
	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenssituationen verschiedener Menschen kennen lernen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in ein fremdes, z. B. afrikanisches oder indianisches, Familienleben. • Leben im Zirkus • Aufgaben und Tätigkeiten von Gleichaltrigen, Wohnungseinrichtungen, Tätigkeiten der Erwachsenen, Tierwelt, ... • Piraten
	<ul style="list-style-type: none"> • Die nähere Umgebung besser kennen lernen und sich darin orientieren können • Sich im Strassenverkehr orientieren und richtig verhalten können 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulweg – Schulquartier • Nach dem Weg fragen, den Schulweg beschreiben, Strassennamen, wichtige Gebäude, Adressen, Richtungsangaben, • Verkehrserziehung

3. Klasse

Bei der Planung berücksichtigt die Lehrperson alle vier Bereiche.

In den drei Bereichen „Person und Gemeinschaft“, „Natur“ und „Zeit und geschichtliches Verständnis“ wählt sie diejenigen Grobziele und Inhalte aus, welche für sie und die Klasse bedeutsam sind. Die Lehrperson richtet sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und den situativen Voraussetzungen.

Im Bereich „Umwelt und räumliche Orientierung“, in welchem eine gewisse Kontinuität und Anschlussfähigkeit gewährleistet sein muss, wird zwischen **obligatorischen** (fettgedruckt) und *fakultativen* Inhalten (kursiv) unterschieden. Bei der Jahresplanung berücksichtigt die Lehrperson beide zur sinnvollen Ergänzung und Abwechslung.

Überblick

Lernbereiche	Richtziele	Grobziele
Person und Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenhänge zwischen Medienkonsum und Freizeitverhalten erkennen • Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen • Mit Konflikten umgehen lernen, Konflikte gemeinsam lösen • Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Medien (TV, Video, PC, Gameboy etc.) bewusst und verantwortungsvoll umgehen können • Sich selber besser kennen lernen • Ursachen von Streit erkennen und verbalisieren • Lebenssituationen anderer Menschen kennen lernen und annehmen
Natur	Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Haustier beobachten, seine Verhaltens- und Lebensweise eingehend kennen lernen und seinen Nutzen erfahren • Pflanzen kennen lernen, ihr Wachstum beobachten und ihren Nutzen erfahren
Zeit und geschichtliches Verständnis	Entwicklungen und Wandel erkennen und begreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen der Gemeinde im Vergleich zu früher erfassen • Veränderungen durch technische Erfindungen verstehen lernen
Umwelt und räumliche Orientierung	Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Die nähere Umgebung besser kennen lernen und sich darin orientieren können • Sich im Gelände und auf dem Globus orientieren können • Beobachten, wie der Jahreslauf von Erde, Sonne und Mond die Lebensgewohnheiten von Mensch, Tier und Pflanzen prägen • Sich eine Vorstellung vom Weltall machen können • Lebenssituationen verschiedener Menschen kennen lernen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erfahren

(3) 1 PERSON UND GEMEINSCHAFT

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Die Zusammenhänge zwischen Medienkonsum und Freizeitverhalten erkennen	Mit verschiedenen Medien (TV, Video, PC, Gameboy, etc.) bewusst und verantwortungsvoll umgehen können	<ul style="list-style-type: none"> • Wozu eignen sich die verschiedenen Medien am besten? Wie lange nutze oder konsumiere ich diese? • Fernsehen: Wie gelangen Bilder & Töne zu uns nach Hause? Wann und warum schaue ich welche Sendung? Wie ist der Fernsehkonsum bei uns Zuhause geregelt? Welche Kanäle bevorzuge ich und warum? Fernseh-Formate und ihre Eigenarten: Soaps, Talk, Reality-Shows, Serien und spezielle aktuelle Sendungen.
Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen	Sich selber besser kennen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Wer bin ich? • Seine Stärken und Schwächen erkennen • Seine Vorlieben, Interessen, Empfindungen wahrnehmen • Voraussetzungen für sein Wohlbefinden schaffen
Mit Konflikten umgehen lernen, Konflikte gemeinsam lösen	Ursachen von Streit erkennen und verbalisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle erkennen • Ich-Botschaften formulieren • Aktives Zuhören lernen • Konfliktlösungsstrategien erarbeiten
Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln	Lebenssituation anderer Menschen kennen lernen und annehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Seine Herkunft erforschen • Seine Vorlieben äussern (Sport, Musik, Liebessessen etc.)

(3) 2 NATUR

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren	Ein Haustier beobachten, seine Verhaltens- und Lebensweise eingehend kennen lernen und seinen Nutzen erfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere auf dem Bauernhof: Hund, Huhn, Rind, Pferd, ... • Lebensraum, Futter, Verhaltensweisen, Körperteile, Nachwuchs; Verwandte • Beobachtungen, Exkursionen
	Pflanzen kennen lernen, ihr Wachstum beobachten und ihren Nutzen erfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzpflanzen: Kartoffeln, Getreide, ...

(3) 3 ZEIT UND GESCHICHTLICHES VERSTÄNDNIS

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Entwicklungen und Wandel erkennen und begreifen	Veränderungen der Gemeinde im Vergleich zu früher erfassen	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen: früher - heute • Traditionen, Persönlichkeiten, Erzählungen • Fundorte, Entstehungsgeschichte, Wappen
	Veränderungen durch technische Erfindungen verstehen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Technische Erfindungen: Verkehrsmittel, Kommunikation, Gebäude • Die Entwicklung der Post

(3) 4 UMWELT UND RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten	Die nähere Umgebung besser kennen lernen und sich darin orientieren können	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Gemeinde: Gebäude, Strassen, Quartiere, Gewässer, Nachbargemeinden, Nachbarkantone • Gemeindedienste (<i>Feuerwehr</i>) und Dienstleistungsbetriebe (<i>Post, Bank,...</i>) • Verkehrserziehung • Familiennamen und Herkunft (<i>Heimatort</i>), Verwandtschaftsgrade, Stammbaum
	Sich im Gelände und auf dem Globus orientieren können	<ul style="list-style-type: none"> • Horizont, Himmelsrichtungen, Kompass • Gesicht der Erde • Kontinente und Ozeane
	Beobachten, wie der Jahreslauf von Erde, Sonne und Mond die Lebensgewohnheiten von Mensch, Tier und Pflanzen prägen	<ul style="list-style-type: none"> • Erdrotation: Tag/Nacht • Jahreslauf der Erde um die Sonne/ Jahreszeiten • Zeitliche Gliederung: Tage, Woche, Monate, Jahr • <i>Zusammenhänge der Bewegungen von Erde, Sonne und Mond</i>
	Sich eine Vorstellung vom Weltall machen können	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Sonne • Planeten • <i>Der Flug zum Mond; Mars</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenssituationen verschiedener Menschen kennen lernen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einblick in fremde Völker und Kulturen</i>

4. Klasse

Bei der Planung berücksichtigt die Lehrperson alle vier Bereiche.

In den drei Bereichen „Person und Gemeinschaft“, „Natur“ und „Zeit und geschichtliches Verständnis“ wählt sie diejenigen Grobziele und Inhalte aus, welche für sie und die Klasse bedeutsam sind. Die Lehrperson richtet sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und den situativen Voraussetzungen.

Im Bereich „Umwelt und räumliche Orientierung“, in welchem eine gewisse Kontinuität und Anschlussfähigkeit gewährleistet sein muss, wird zwischen **obligatorischen** (fettgedruckt) und *fakultativen* Inhalten (kursiv) unterschieden. Bei der Jahresplanung berücksichtigt die Lehrperson beide zur sinnvollen Ergänzung und Abwechslung.

Überblick

Lernbereiche	Richtziele	Grobziele
Person und Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenhänge zwischen Medienkonsum und Freizeitverhalten erkennen • Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen • Mit Konflikten umgehen lernen, Konflikte lösen • Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit verschiedenen Medien (TV, Video, PC, Gameboy etc.) bewusst und verantwortungsvoll umgehen können • Sich in die Lage anderer Menschen hinein- denken und hineinfühlen • Ursachen von Streit erkennen und verbalisieren • Lebenssituationen anderer Menschen kennen lernen und annehmen
Natur	<ul style="list-style-type: none"> • In der Begegnung mit der lebendigen Natur deren Eigenart und deren Gesetzmässigkeiten erkennen und die Gemeinsamkeiten und gegenseitigen Abhängigkeiten von Mensch und Natur verstehen • Achtung vor der Natur erwerben und sich ihr gegenüber verantwortungsvolles Handeln aneignen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Lebensraum nach seinem Angebot an Nahrungs-, Wohn- und Zufluchtsorten absuchen • Die Entwicklung der Lebewesen im Wasser kennen • Aufzeigen können, wie der Mensch Umweltschäden verursacht und wie er sie vermeiden kann • Ein Projekt in der Natur realisieren

Zeit und geschichtliches Verständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dimension der Zeit erschliessen und geschichtliches Verständnis (Geschichtsbewusstsein) entwickeln • Den Zeitbegriff entwickeln • Die politische Dimension der Gemeinschaft entdecken und erfahren: Herrschaft und Ordnung; Von der Familie zum Staat und zur Welt • Problematik von Krieg und Frieden – Konflikt und Konfliktlösung für sich erschliessen • Wir und die anderen: Das Phänomen der Ausgrenzung bewusst machen und den Umgang mit anderen bewusst gestalten • Vorbilder, Ideale, Idole erkennen, einschätzen, durchschauen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte von Dorf, Region und Kanton vor dem Hintergrund der Schweizer und der allgemeinen Geschichte kennen lernen • Zeitbegriff aufbauen; Zeitraum grob gliedern; Epochen unterscheiden; Daten und Epochen auf Zeitstrahl darstellen • Notwendigkeit eines Ordnungsrahmens begreifen; Modelle politischer Ordnung kennen lernen; Vor- und Nachteile abwägen können; zunehmend demokratisch denken und handeln können • Bedingungen von Krieg und Frieden – Konflikt und Konfliktlösung in Vergangenheit und Gegenwart, im privaten wie im öffentlichen Raum erkennen und benennen können; Lösungsansätze aufzeigen und übernehmen können • In Geschichte und Gegenwart kennen lernen, wie Mehrheiten mit Minderheiten umgehen; sich in andere hineinversetzen können; Gerechtigkeitsinn, Offenheit und Verständnis für andere entwickeln • Leben und Wirken von historischen und heutigen Persönlichkeiten kennen und einschätzen lernen
Umwelt und räumliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kind soll sich räumlich orientieren können • Natürliche und durch den Menschen gestaltete Landschaften wahrnehmen, erleben und dabei die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtige geografische Grundbegriffe aus der Karte lesen und sich im Gelände anhand der Karte orientieren können • Über ein Grundwissen bezüglich Topografie, Bergwelt, Gewässer- und Verkehrsnetz verfügen • Die drei Landschaftstypen charakterisieren können • Natürliche Landschaftsveränderungen untersuchen und erkennen, wie sich der Mensch davor schützen und daraus Nutzen ziehen kann • Charakteristisches einer Stadt kennen lernen und sich in der Stadt orientieren können • Verkehrsprobleme erkennen und die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen lernen

(4) 1 PERSON UND GEMEINSCHAFT

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Die Zusammenhänge zwischen Medienkonsum und Freizeitverhalten erkennen	Mit verschiedenen Medien (TV, Video, PC, Gameboy etc.) bewusst und verantwortungsvoll umgehen können	<ul style="list-style-type: none"> • Wozu eignen sich die verschiedenen Medien am besten? Wie lange nutze oder konsumiere ich diese? • Fernsehen: Wie gelangen Bilder und Töne zu uns nach Hause? Wann und warum schaue ich welche Sendung? Wie ist der Fernsehkonsum bei uns Zuhause geregelt? Welche Kanäle bevorzuge ich und warum? Fernseh-Formate und ihre Eigenarten: Soaps, Talk, Reality-Shows, Serien und spezielle aktuelle Sendungen.
Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen	Sich in die Lage anderer Menschen hinein denken und hinein fühlen	<ul style="list-style-type: none"> • Einander zuhören versus weghören • Komplimente aussprechen • Bedürfnisse und Befinden erfragen • Geschlechterrollen und Geschlechterstereotypen hinterfragen (Buben sind stark – Mädchen sind schwach)
Mit Konflikten umgehen lernen, Konflikte lösen	Ursachen von Streit erkennen und verbalisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle erkennen • Ich-Botschaften formulieren • Aktives Zuhören lernen • Konfliktlösungsstrategien erarbeiten
Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln	Lebenssituationen anderer Menschen kennen lernen und annehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Herkunft und die anderer Menschen erforschen • Eigene und Vorlieben anderer Menschen erkennen (Sport, Musik, Liebessessen etc.)

(4) 2 NATUR: LEBENSRAUM WASSER

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> • In der Begegnung mit der lebendigen Natur deren Eigenart und deren Gesetzmässigkeiten erkennen und die Gemeinsamkeiten und gegenseitigen Abhängigkeiten von Mensch und Natur verstehen • Achtung vor der Natur erwerben und sich ihr gegenüber verantwortungsvolles Handeln aneignen 	Einen Lebensraum nach seinem Angebot an Nahrungs-, Wohn- und Zufluchtsorten absuchen	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion an Gewässer • Fangen und Betrachten der Kleintiere eines Tümpels • Nischenreichtum verbauter und unverbauter Gewässer • Tierbeobachtung • Lebensgemeinschaften im und am Wasser, Nahrungskette, Nahrungsnetz • Einige Wasserpflanzen kennen lernen
	Die Entwicklung der Lebewesen im Wasser kennen	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere des Wassers • Amphibien unserer Region • Entwicklung der Amphibien • Pflege eines Schulaquariums
	Aufzeigen können, wie der Mensch Umweltschäden verursacht und wie er sie vermeiden kann	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässerschutz • Bach und Weiher in Gefahr, Gewässerverschmutzung, Kläranlage
	Ein Projekt in der Natur realisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Biotop betreuen

(4) 3 ZEIT UND GESCHICHTLICHES VERSTÄNDNIS

FREIBURGER GESCHICHTE(N). Eine Reise durch die Zeit.
Band 1: Urgeschichte; Kelten, Römer und Germanen

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Die Dimension der Zeit erschliessen und geschichtliches Verständnis (Geschichtsbewusstsein) entwickeln	Die Geschichte von Dorf, Region und Kanton vor dem Hintergrund der Schweizer und der allgemeinen Geschichte kennen lernen	FREIBURGER GESCHICHTE(N) Band 1; Aktualität (beispielhaft aufzeigen, wie Vergangenheit Gegenwart verstehen hilft)
Den Zeitbegriff entwickeln	Zeitbegriff aufbauen; Zeitraum grob gliedern; Epochen unterscheiden; Daten und Epochen auf Zeitstrahl darstellen	FREIBURGER GESCHICHTE(N) Band 1; Aktualität
Die politische Dimension der Gemeinschaft entdecken und erfahren: Herrschaft und Ordnung; Von der Familie zum Staat und zur Welt	Notwendigkeit eines Ordnungsrahmens begreifen; Modelle politischer Ordnung kennen lernen; Vor- und Nachteile abwägen können; zunehmend demokratisch denken und handeln können	Nomaden – Dorf – Stadt – Reich: Entstehung von Herrschaft, soziale Ausdifferenzierung: Neusteinzeitliche Revolution, Kelten, Römer, Germanen; Fürsten, Freie, Sklaven
Problematik von Krieg und Frieden – Konflikt und Konfliktlösung für sich erschliessen	Bedingungen von Krieg und Frieden – Konflikt und Konfliktlösung in Vergangenheit und Gegenwart, im privaten wie im öffentlichen Raum erkennen und benennen können; Lösungsansätze aufzeigen können	Krieg und Frieden bei Kelten, Römern und Germanen
Wir und die anderen: Das Phänomen der Ausgrenzung bewusst machen und den Umgang mit anderen bewusst gestalten	In Geschichte und Gegenwart kennen lernen, wie Mehrheiten mit Minderheiten umgehen; sich in andere hineinversetzen können; Gerechtigkeitsinn, Offenheit und Verständnis für andere entwickeln	Kelten und Römer (Diodor); Römer und Germanen (Tacitus); Entstehung der vier-sprachigen Schweiz; Christenverfolgungen
Vorbilder, Ideale, Idole erkennen, einschätzen, durchschauen lernen	Leben und Wirken von historischen und heutigen Persönlichkeiten kennen und einschätzen lernen	Cäsar, Hl. Beat, Märtyrer Mauritius, Ursula usw.,

(4) 4 UMWELT UND RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Das Kind soll sich räumlich orientieren können	Wichtige geografische Grundbegriffe aus der Karte lesen und sich im Gelände anhand der Karte orientieren können	<ul style="list-style-type: none"> • Plan und Massstab, Entfernungen • Luftbild und Karte • Kartenrelief: Kartenfarben, Höhenkurven, Kartenzeichen (Symbole)
	Über ein Grundwissen bezüglich Topografie, Bergwelt, Gewässer- und Verkehrsnetz verfügen	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Kartenkunde • Kanton Freiburg: Relief, Hügel und Berge, Flüsse und Seen, Örtlichkeiten, Verkehrsnetz
Natürliche und durch den Menschen gestaltete Landschaften wahrnehmen, erleben und dabei die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft erkennen können	<ul style="list-style-type: none"> • Die drei Landschaftstypen charakterisieren können • Natürliche Landschaftsveränderungen untersuchen und erkennen, wie sich der Mensch davor schützen und daraus Nutzen ziehen kann 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturlandschaft • Landschaftstyp: Seeland, Hügel-land, Bergland • Höhenstufen • Talbildung • Flüsse und Seen, Flussschlaufen, Gewässerkorrekturen, Wildbäche
	Charakteristisches einer Stadt kennen lernen und sich in der Stadt orientieren können	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtgeografie am Beispiel von Freiburg • Stadtentwicklung
	Verkehrsprobleme erkennen und die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehr, seine Bedeutung und seine Folgen

5. Klasse

Bei der Planung berücksichtigt die Lehrperson alle vier Bereiche.

In den drei Bereichen „Person und Gemeinschaft“, „Natur“ und „Zeit und geschichtliches Verständnis“, wählt sie diejenigen Grobziele und Inhalte aus, welche für sie und die Klasse bedeutsam sind. Die Lehrperson richtet sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und den situativen Voraussetzungen.

In dem Bereich „Umwelt und räumliche Orientierung“ in welchem eine gewisse Kontinuität und Anschlussfähigkeit gewährleistet sein muss, wird zwischen **obligatorischen** (fettgedruckt) und *fakultativen* Inhalten (kursiv) unterschieden. Bei der Jahresplanung berücksichtigt die Lehrperson beide zur sinnvollen Ergänzung und Abwechslung.

Überblick

Lernbereiche	Richtziele	Grobziele
Person und Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsvermittlung durch die Presse erfahren • Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen • Mit Konflikten umgehen und sie gewaltarm lösen • Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Die nähere Zeitungslandschaft, Magazine und Fachzeitschriften kennen und deren Aufbau erforschen • Aspekte des Zusammenlebens unter Gleichaltrigen durchschauen und bewusst gestalten • Konflikte im Alltag bewältigen • Verschiedenartigkeit von Menschen erkennen und angstfrei damit umgehen
Natur	<ul style="list-style-type: none"> • In der Begegnung mit der lebendigen Natur deren Eigenart und deren Gesetzmässigkeiten erkennen und die Gemeinsamkeiten und gegenseitigen Abhängigkeiten von Mensch und Natur verstehen • Achtung vor der Natur erwerben und sich ihr gegenüber verantwortungsvolles Handeln aneignen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein naturnahes System kennen lernen und die Beeinflussung durch den Menschen aufzeigen • Waldpflanzen kennen und in ihren Lebensraum einordnen können • Tiere des Waldes kennen und in ihren Lebensraum einordnen können • Ein Naturschutzprojekt realisieren

Zeit und geschichtliches Verständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dimension der Zeit erschliessen • Den Zeitbegriff entwickeln • Die politische Dimension der Gemeinschaft entdecken und erfahren: Herrschaft und Ordnung; Von der Familie zum Staat und zur Welt • Problematik von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung für sich erschliessen • Wir und die anderen: Das Phänomen der Ausgrenzung bewusst machen und den Umgang mit anderen bewusst gestalten • Vorbilder, Ideale, Idole erkennen, einschätzen, durchschauen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte von Dorf, Region und Kanton vor dem Hintergrund der Schweizer und der allgemeinen Geschichte kennen lernen • Den Zeitbegriff verfeinern; Entwicklungen im zeitlichen Ablauf gliedern; Ereignisse, Daten und Zeiträume einordnen können • Weitere Modelle politischer Ordnung kennen lernen; Vor- und Nachteile abwägen können; zunehmend demokratisch denken und handeln; in der Gemeinschaft Verantwortung übernehmen • Bedingungen von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung in Vergangenheit und Gegenwart, im privaten wie im öffentlichen Raum erkennen und benennen können; Lösungen aufzeigen können; mit Konflikten umgehen lernen und gewaltarme Lösungen finden • Kennen lernen, wie Mehrheiten mit Minderheiten in Geschichte und Gegenwart umgehen; Gerechtigkeitssinn, Offenheit und Verständnis für andere weiter entwickeln; Toleranz, Respekt und Solidarität fördern; Menschen- und Kinderrechte kennen und als unverzichtbar annehmen lernen • Leben und Wirken von historischen und heutigen Persönlichkeiten kennen und einschätzen lernen
Umwelt und räumliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sich räumlich orientieren können • Durch den Menschen gestaltete Landschaften wahrnehmen und dabei die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft erkennen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über den Kanton Freiburg erhalten • Durch systematische Wetterbeobachtung und Wetteruntersuchung vertiefte Einsichten in das Wettergeschehen gewinnen und sich meteorologischer Zusammenhänge bewusst werden

(5) 1 PERSON UND GEMEINSCHAFT

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Informationsvermittlung durch die Presse erfahren	Die nähere Zeitungslandschaft, Magazine und Fachzeitschriften kennen und deren Aufbau erforschen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Zeitungen werden bei uns gelesen? Was lese ich in der Zeitung? Habe ich eine eigene Zeitschrift? Wie ist die Zeitung aufgebaut? Wer liefert die Informationen? Welche Berufsgruppen arbeiten bei der Herstellung einer Zeitung mit? • Wie mache ich eine Schülerzeitung?
Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen	Aspekte des Zusammenlebens unter Gleichaltrigen durchschauen und bewusst gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen an Kameradschaft, Freundschaft, Gruppenleben ausdrücken • Sich der Rollenstrukturen in der Klasse bewusst werden • Bereitschaft entwickeln, in die Klasse zu investieren • Faire Umgangsformen im Sport pflegen
Mit Konflikten umgehen und sie gewaltarm lösen	Konflikte im Alltag bewältigen	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte und ihre Folgen offen ansprechen • Nach Möglichkeit Konflikte selbstständig lösen oder nach Bedarf im Klassenrat gemeinsam besprechen
Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln	Verschiedenartigkeit von Menschen erkennen und angstfrei damit umgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Ängste erkennen und verbalisieren • Ängste gemeinsam abbauen • Erwartungen formulieren

(5) 2 NATUR: LEBENSRAUM WALD

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> • In der Begegnung mit der lebendigen Natur deren Eigenart und deren Gesetzmässigkeiten erkennen und die Gemeinsamkeiten und gegenseitigen Abhängigkeiten von Mensch und Natur verstehen können • Achtung vor der Natur erwerben und sich ihr gegenüber verantwortungsvolles Handeln aneignen 	Ein naturnahes System kennen lernen und die Beeinflussung durch den Menschen aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> • Ökosystem Wald • Bedeutung des Waldes als Lieferant, Wasserspeicher, Erosionsschutz • Waldarten (Nadelwald, Mischwald, Erholungswald, Nutzwald) • Nahrungsketten • Wald in Gefahr
	Waldpflanzen kennen und in ihren Lebensraum einordnen	<ul style="list-style-type: none"> • Laub- und Nadelbäume • Frühblüher des Waldes • Sporenpflanzen
	Tiere des Waldes kennen und in ihren Lebensraum einordnen	<ul style="list-style-type: none"> • Eichhörnchen, Reh, Fuchs, Ameisen, ...
	Ein Naturschutzprojekt realisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Nistkastenaktion, Ameisenschutz, Waldreinigung, ...

(5) 3 ZEIT UND GESCHICHTLICHES VERSTAENDNIS

FREIBURGER GESCHICHTE(N). Eine Reise durch die Zeit.
Band 2: Mittelalter und frühe Neuzeit

Richtziele	Grobziele	Inhalte (Auswahl)
Die Dimension der Zeit erschliessen und geschichtliches Verständnis (Geschichtsbewusstsein) entwickeln	Die Geschichte von Dorf, Region und Kanton vor dem Hintergrund der Schweizer und der allgemeinen Geschichte kennen lernen	FREIBURGER GESCHICHTE(N) Band 2; Aktualität (beispielhaft aufzeigen, wie Vergangenheit Gegenwart verstehen hilft)
Den Zeitbegriff entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Den Zeitbegriff verfeinern • Entwicklungen im zeitlichen Ablauf gliedern • Ereignisse, Daten und Zeiträume einordnen können 	FREIBURGER GESCHICHTE(N) Band 2; Aktualität
Die politische Dimension der Gemeinschaft entdecken und erfahren: Herrschaft und Ordnung; Von der Familie zum Staat und zur Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Modelle politischer Ordnung kennen lernen • Vor- und Nachteile abwägen können • zunehmend demokratisch denken und handeln • in der Gemeinschaft Verantwortung übernehmen 	Die mittelalterliche Grundherrschaft; Adlige, Freie und Unfreie; Städte; Das Stadtrecht von Freiburg; Die Schweizerische Eidgenossenschaft; Freiburgs wirtschaftliche Blüte im 14. und 15. Jahrhundert (Frühkapitalismus); Der Stadtstaat Freiburg im Ancien Régime; Aufklärung; Revolution in Freiburg: Der Chénaux-Aufstand (1781)
Problematik von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung für sich erschliessen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung in Vergangenheit und Gegenwart, im privaten wie im öffentlichen Raum erkennen und benennen können • Lösungen aufzeigen können • mit Konflikten umgehen lernen und gewaltarme Lösungen finden 	Edle und schlechte Ritter; Freiburg und Bern: zwei Rivalinnen (versch. Kriege und Friedensschlüsse, schwieriges Verhältnis); Freiburg und seine Nachbarn > Savoyerkriege; Schlachten von Grandson und Murten > Karl der Kühne und die Eidgenossen; Burgunderkriege; Der Aufstand der Jauner gegen Freiburg 1635/36; Patrizier, Käser und Söldner; Aufklärung in Freiburg > Aufklärung; Revolution in Freiburg: Der Chénaux-Aufstand (1781) > Amerikanische und Französische Revolution

<p>Wir und die anderen: Das Phänomen der Ausgrenzung bewusst machen und den Umgang mit anderen bewusst gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In Geschichte und Gegenwart kennen lernen, wie Mehrheiten mit Minderheiten umgehen • Gerechtigkeitssinn, Offenheit und Verständnis für andere weiterentwickeln • Toleranz, Respekt und Solidarität fördern • Menschen- und Kinderrechte kennen und als unverzichtbar annehmen lernen 	<p>Katharer, Albigenser und Waldenser; Hexenverfolgungen; Judenverfolgungen; Armut, Arbeitslosigkeit, Bettler und Vagabunden; Immer wieder Hexenprozesse; Aufklärung; Amerikanische und Französische Revolution; Revolution in Freiburg: Der Chénaux-Aufstand (1781)</p>
<p>Vorbilder, Ideale, Idole erkennen, einschätzen, durchschauen lernen</p>	<p>Leben und Wirken von historischen und heutigen Persönlichkeiten kennen und einschätzen lernen</p>	<p>Die gute Königin Bertha und die Kaiserin Adelheid; Burgen, Ritter, Edelfrauen; Klöster, Mönche, Nonnen, Beginen; Bruder Klaus; Martin Luther; Nicolas Chénaux</p>

(5) 4 UMWELT UND RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> • Sich räumlich orientieren können • Durch den Menschen gestaltete Landschaften wahrnehmen und dabei die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft erkennen können 	<p>Übersicht über den Kanton Freiburg erhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lage, Grösse, • politische Gliederung (Bezirke und Gemeinden) • Bevölkerung, Sprachen, Konfessionen • <i>Schulwelt, Berufswelt</i>
	<p>Durch systematische Wetterbeobachtung und –untersuchung vertiefte Einsichten in das Wettergeschehen gewinnen und sich meteorologischer Zusammenhänge bewusst werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Wetter • Wetterelemente: Temperatur, Winde, Niederschläge • <i>Bau und Betrieb von Wetterinstrumenten</i> • <i>über eine längere Zeit Beobachtungstabelle führen</i> • Klima und Vegetationsstufen
	<p>Einen Einblick in die Arbeitswelt gewinnen, die einzelnen Wirtschaftsbereiche differenziert wahrnehmen und den Weg eines Produktes vom Hersteller zum Verbraucher verfolgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Arbeit • Wohnort - Arbeitsort • <i>Fabriken und Industrie</i> • <i>Wirtschaftskreislauf</i> • <i>Handel</i> • <i>Tourismus</i>

6. Klasse

Bei der Planung berücksichtigt die Lehrperson alle vier Bereiche.

In den drei Bereichen „Person und Gemeinschaft“, „Natur“ und „Zeit und geschichtliches Verständnis“ wählt sie diejenigen Grobziele und Inhalte aus, welche für sie und die Klasse bedeutsam sind. Die Lehrperson richtet sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und den situativen Voraussetzungen.

In dem Bereich „Umwelt und räumliche Orientierung“, in welchem eine gewisse Kontinuität und Anschlussfähigkeit gewährleistet sein muss, wird zwischen **obligatorischen** (fettgedruckt) und *fakultativen* Inhalten (kursiv) unterschieden. Bei der Jahresplanung berücksichtigt die Lehrperson beide zur sinnvollen Ergänzung und Abwechslung.

Überblick

Lernbereiche	Richtziele	Grobziele
Person und Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Die Welt des Films und die verfilmte Wirklichkeit im Gegensatz zur Realität erfahren • Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen • Mit Konflikten umgehen lernen und sie gewaltarm lösen • Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch eigene Video-Produktionen Film von der Macher-Seite kennen lernen • Sich in ein Produktionsteam integrieren und ein grösseres Projekt durchführen • Gemeinsam ein Projekt durchführen • Konflikte im Alltag bewältigen können • Verschiedenartigkeit von Menschen erkennen und angstfrei damit umgehen
Natur	<ul style="list-style-type: none"> • In der Begegnung mit der lebendigen Natur deren Eigenart und deren Gesetzmässigkeiten erkennen und die Gemeinsamkeiten und gegenseitigen Abhängigkeiten von Mensch und Natur verstehen können • Achtung vor der Natur erwerben und sich ihr gegenüber verantwortungsvolles Handeln aneignen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Blumenkleid verschiedener Wiesen vergleichen können • Einsicht in die Vielfalt, Verwandtschaft und Ordnung im Pflanzenreich erhalten • Mit der Entwicklung von Tieren vertraut werden • Die Hecke als einen durch menschliche Eingriffe bedrohten Lebensraum erforschen • Ein Projekt in der Natur realisieren

Zeit und geschichtliches Verständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dimension der Zeit erschliessen • Den Zeitbegriff entwickeln • Die politische Dimension der Gemeinschaft entdecken und erfahren: Herrschaft und Ordnung; Von der Familie zum Staat und zur Welt • Problematik von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung für sich erschliessen • Wir und die anderen: Das Phänomen der Ausgrenzung bewusst machen und den Umgang mit anderen bewusst gestalten • Vorbilder, Ideale, Idole erkennen, einschätzen, durchschauen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte von Dorf, Region und Kanton vor dem Hintergrund der Schweizer und der allgemeinen Geschichte kennen lernen • Den Zeitbegriff ausbauen und erweitern zum geschichtlichen Denken: Ereignisse, Daten, Epochen und Personen chronologisch und logisch verknüpfen und einordnen können; einen Überblick über die grossen geschichtlichen Zeiträume geben können • Weitere Modelle politischer Ordnung studieren und kennen lernen; Interessen erkennen können; Vor- und Nachteile abwägen können; sich ein Urteil bilden können; zunehmend bewusster demokratisch denken und handeln; in der Gemeinschaft Verantwortung übernehmen • Komplexere Bedingungen von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung in Vergangenheit und Gegenwart, im privaten wie im öffentlichen Raum kennen und beurteilen können; Interessen erkennen; gewaltarme Lösungen aufzeigen können • In Geschichte und Gegenwart kennen lernen, wie Mehrheiten mit Minderheiten umgehen; Gründe für Diskriminierung und Ausgrenzung erkennen und benennen können; Gerechtigkeitssinn, Verantwortungssinn, Offenheit und Verständnis für andere entwickeln; Toleranz, Respekt und Solidarität fördern; Menschen- und Kinderrechte kennen und als unverzichtbar annehmen lernen • Leben und Wirken von historischen und heutigen Persönlichkeiten kennen und im Guten wie im Schlechten einschätzen lernen; sich ein begründetes Urteil bilden können;
Umwelt und räumliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche und durch Menschen gestaltete Landschaften wahrnehmen und erleben und dabei die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft erkennen können • Sich räumlich orientieren können 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich ein Bild von der Schweiz machen • Anhand der Schweizer Karte einen Überblick über die Schweiz gewinnen • Sich mit der Vielfalt und Vielschichtigkeit des „Unterwegsseins“ vertraut machen • Sich mit dem Alpenraum in seiner Vielfalt und seinen Gegensätzen auseinander setzen • Als Anwendung des bisherigen Könnens in Gruppenarbeit eine Grossregion untersuchen

(6) 1 PERSON UND GEMEINSCHAFT

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Die Welt des Films und die verfilmte Wirklichkeit im Gegensatz zur Realität erfahren	<ul style="list-style-type: none"> Durch eigene Video-Produktionen Film von der Macher-Seite kennen lernen Sich in ein Produktionsteam integrieren und ein grösseres Projekt durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Kameratechnik Kamerahandhabung Bild- und Filmsprache Projekte: Videoclip, Trickfilm, Playback Shows Körpersprache, Ausdrucksfähigkeit, Selbstsicherheit
Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen	Gemeinsam ein Projekt durchführen	<ul style="list-style-type: none"> Zuverlässigkeit üben Eigener Stärken und Schwächen bewusst werden Eigene Stärken anwenden Aufeinander eingehen Kompromisse suchen Feedback-Kultur fördern
Mit Konflikten umgehen lernen und sie gewaltarm lösen	Konflikte im Alltag bewältigen können	<ul style="list-style-type: none"> Konflikte und ihre Folgen offen ansprechen Konflikte nach Möglichkeit selbständig lösen Konflikte nach Bedarf im Klassenrat gemeinsam ansprechen
Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen (weiter-) entwickeln	Verschiedenartigkeit von Menschen erkennen und angstfrei damit umgehen	<ul style="list-style-type: none"> Ängste erkennen und verbalisieren Ängste gemeinsam abbauen Erwartungen formulieren

(6) 2 NATUR: LEBENSRAUM WIESE, WEG-RÄNDER, HECKE

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> In der Begegnung mit der lebendigen Natur deren Eigenart und deren Gesetzmässigkeiten erkennen und die Gemeinsamkeiten und gegenseitigen Abhängigkeiten von Mensch und Natur verstehen können Achtung vor der Natur erwerben und sich ihr gegenüber verantwortungsvolles Handeln aneignen 	Das Blumenkleid verschiedener Wiesen vergleichen können	<ul style="list-style-type: none"> Artenarmut und Artenvielfalt von Nutz- und Naturwiesen vergleichen
	Einsicht erhalten in die Vielfalt, Verwandtschaft und Ordnung im Pflanzenreich	<ul style="list-style-type: none"> Wiesenschaumkraut, Löwenzahn und Wiesensalbei als Vertreter typischer Pflanzenfamilien kennen und unterscheiden lernen
	Mit der Entwicklung von Tieren vertraut werden	<ul style="list-style-type: none"> Schmetterlinge kennen lernen Raupenzucht Regenwurm, Maulwurf, ...
	Die Hecke als einen durch menschliche Eingriffe bedrohten Lebensraum erforschen	<ul style="list-style-type: none"> Vom Nutzen der Hecken Ökologische Nischen in der Naturhecke Heckensträucher und ihr Angebot an Nahrung und Wohnraum Greifvögel und Kleinsäuger der Hecke Nahrungsnetz einer Naturhecke.
	Ein Projekt in der Natur realisieren	<ul style="list-style-type: none"> Eine Naturhecke pflanzen und pflegen

(6) 3 ZEIT UND GESCHICHTLICHES VERSTÄNDNIS

FREIBURGER GESCHICHTE(N). Eine Reise durch die Zeit.
Band 3: Die neueste Zeit

Richtziele	Grobziele	Inhalte (Auswahl)
Die Dimension der Zeit erschliessen und geschichtliches Verständnis (Geschichtsbewusstsein) entwickeln	Die Geschichte von Dorf, Region und Kanton vor dem Hintergrund der Schweizer und der allgemeinen Geschichte kennen lernen	FREIBURGER GESCHICHTE(N) Band 3; Aktualität (beispielhaft aufzeigen, wie Vergangenheit Gegenwart verstehen hilft)
Den Zeitbegriff entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Den Zeitbegriff zum geschichtlichen Denken ausbauen und erweitern: Ereignisse, Daten, Epochen und Personen chronologisch und logisch verknüpfen und einordnen können; • einen Überblick über die grossen geschichtlichen Zeiträume geben können 	FREIBURGER GESCHICHTE(N) Band 3; Aktualität
Die politische Dimension der Gemeinschaft erfahren und verstehen: Herrschaft und Ordnung; Von der Familie zum Staat und zur Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Modelle politischer Ordnung studieren und kennen lernen • Interessen erkennen können • Vor- und Nachteile abwägen können • sich ein Urteil bilden können • zunehmend bewusster demokratisch denken und handeln • in der Gemeinschaft Verantwortung übernehmen 	Die Französische Revolution; Die Schaffung des Bundesstaates, Sieger und Besiegte im Sonderbundskrieg; Die Schweiz in der UNO
Problematik von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung für sich erschliessen	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexere Bedingungen von Krieg und Frieden bzw. Konflikt und Konfliktlösung in Vergangenheit und Gegenwart, im privaten wie im öffentlichen Raum kennen und beurteilen können • Interessen erkennen • gewaltarme Lösungen aufzeigen können 	Heldenkampf der Schweizergarde; Napoleon; Der Wiener Kongress 1815; Sieger und Besiegte im Sonderbundskrieg; Der Erste Weltkrieg; Der Zweite Weltkrieg; Die Schweiz ist in der UNO

<p>Wir und die anderen: Das Phänomen der Ausgrenzung bewusst machen und den Umgang mit anderen bewusst gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen wie Mehrheiten mit Minderheiten in Geschichte und Gegenwart umgehen • Gründe für Diskriminierung und Ausgrenzung erkennen und benennen können • Gerechtigkeitssinn, Verantwortungssinn, Offenheit und Verständnis für andere entwickeln • Toleranz, Respekt und Solidarität fördern • Menschen- und Kinderrechte kennen und als unverzichtbar annehmen lernen 	<p>Auswanderung nach Nova Friburgo (Migration); Armut in der Freiburger Unterstadt; Massenmord und Vernichtungslager im Dritten Reich; Flüchtlinge, Juden und Internierte; „Wir riefen Arbeitskräfte und es kamen Menschen.“ Französische Revolution; Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte; Die freiburgische Strohindustrie (Kinderrechte); Die letzte Hinrichtung im Kanton Freiburg (1902); Die Schweiz ist in der UNO</p>
<p>Vorbilder, Ideale, Idole erkennen, einschätzen, durchschauen lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leben und Wirken von historischen und heutigen Persönlichkeiten kennen und im Guten wie im Schlechten einschätzen lernen • sich ein begründetes Urteil bilden können 	<p>Heldenkampf der Schweizer Garde; Pater Gregor Girard; Napoleon; Napoleons „rote Schweizer“ an der Beresina; Franz Kuenlin; Jean Louis Rodolphe Agassiz; Marcello; Adolf Hitler; Anne Frank, Jo Siffert, Jean Tinguely usw.</p>

(6) 4 UMWELT UND RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Richtziele	Grobziele	Inhaltsangaben und Erläuterungen
Natürliche und durch Menschen gestaltete Landschaften wahrnehmen und erleben und dabei die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft erkennen können.	<ul style="list-style-type: none"> • Sich ein Bild von der Schweiz machen • Anhand der Schweizer Karte einen Überblick über die Schweiz gewinnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grossregionen: Alpen, Mittelland, Jura • Politische und kulturelle Gliederung (Kantone, Sprache, Konfessionen) • Topografische Grundkenntnisse (Städte, Seen, Flüsse, Berge, Täler)
Sich räumlich orientieren können	Sich mit der Vielfalt und Vielschichtigkeit des „Unterwegsseins“ vertraut machen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sich bewusst werden, dass Menschen, Fahrzeuge und Güter für uns unterwegs sind</i> • <i>Die „Vielfalt des Unterwegsseins“ erfassen (Bahn, Strasse, Wasser, Luft)</i> • <i>Anhand der Verkehrskarte das topografische Wissen vertiefen und erweitern: Reiseziele/Reiserouten; mit Karte und Fahrplan Reisen vorbereiten, das Unterwegs-Sein von Jugendlichen und Erwachsenen erkunden</i>
	Sich mit dem Alpenraum in seiner Vielfalt und seinen Gegensätzen auseinandersetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schweiz – ein Alpenland: Topografische Grundkenntnisse des Alpenraums erweitern; Gefahren in den Bergen, Bedeutung und Nutzen der Berge • <i>Die Wirkungsweise von Gletschern, Wasser und Eis erfahren</i> • <i>Verkehrsströme durch die Alpen bearbeiten</i>
	Als Anwendung des bisherigen Könnens in Gruppenarbeit eine Grossregion untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jura, Ostschweiz, Zentralschweiz, Region Basel, Genfersee-Gebiet, Wallis, Tessin</i> • <i>Eigenarten, Andersartiges, Spezielles einzelner Regionen</i>

(Mitglieder der Fachgruppe Mensch und Umwelt: Heinrich Summermatter, Albert Portmann-Tinguely, Charles Folly, Corinne Biemann, Andi Blunschy, Heinz Burri, Ursula Meyer, Patricia Egger, Damaris Loeffel, Denise Pellet, Ruth Gauderon-Jenny, Nadja Siffert, Markus Fasel)

Lehrplan für die
4. – 9. Klasse

Zeit und geschichtliches Verständnis

Kanton Freiburg

Der vorliegende Lehrplan „Zeit und geschichtliches Verständnis“ wurde von der stufenübergreifenden Arbeitsgruppe Geschichte (Yvonne Jungo, Reto Fasnacht, Christoph Mäder) unter der Leitung von Charles Folly erarbeitet und 2008 vom DOA Freiburg genehmigt.

Lehrplan „Geschichte“ 4. – 9. Schuljahr

Der vorliegende stufenübergreifende Lehrplan beinhaltet den Lehrplan „Zeit und geschichtliches Verständnis“ (im Fachbereich MuU) für das 4. – 6. Schuljahr und den Lehrplan „Geschichte“ für das 7. – 9. Schuljahr.

Für den Fachbereich Geschichte liegt hiermit eine verbindliche Stoffverteilung mit den entsprechenden Lernzielen zwischen der Primarschule und der Orientierungsstufe vor. Inhaltliche Überschneidungen zwischen den verschiedenen Stufen werden so vermieden. Die Primarlehrperson weiss, welche Themen an der OS weiterführend und als Schwerpunkte behandelt werden. Und die Lehrperson der Orientierungsstufe kennt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Schülerinnen und Schüler der 4. – 6. Klasse im Fach „Zeit und geschichtliches Verständnis“ erworben haben.

Zudem dient der Lehrplan als wichtige Planungshilfe für die Themenverteilung innerhalb des Schuljahres und für die Festlegung der anzustrebenden Lernziele.

Die Lehrmittel:

Folgende offizielle Lehrmittel bilden die Grundlage:

- 4. Schuljahr: „Freiburger Geschichte(n) Band 1
- 5. Schuljahr: „Freiburger Geschichte(n) Band 2
- 6. Schuljahr: „Freiburger Geschichte(n) Band 3
- 7. Schuljahr: „Durch Geschichte zur Gegenwart“ Band 1
- 8. Schuljahr: „Durch Geschichte zur Gegenwart“ Band 2
- 9. Schuljahr: „Durch Geschichte zur Gegenwart“ Band 3 und Band 4

„Freiburger Geschichte(n)“ wurde 2004 – 2007 an der Primarschule eingeführt, „Durch Geschichte zur Gegenwart“ ist seit Ende 2007 offizielles Lehrmittel an der Orientierungsstufe.

Zum Umgang mit den Lernzielen:

Die Lernziele sind den jeweiligen Begleitmaterialien zum Lehrmittel entnommen, sie finden sich für die Primarstufe zu Beginn jedes Kapitels der Lehrerordner als „Mögliche Zielsetzungen“; für die Orientierungsstufe stammen sie aus dem Kommentar zum Lehrmittel. Bei der Auswahl und Gewichtung der Lernziele wurde darauf geachtet, dass bei möglichen inhaltlichen Überschneidungen zwischen PS und OS die Primarstufe den Schwerpunkt auf die Ereignisse der regionalen Geschichte legt, während die Orientierungsstufe die Geschichte der Schweiz, Europas und der Welt gewichtet. Dadurch soll auch ermöglicht werden, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend einen Zeitbegriff entwickeln, Ereignisse in einen grösseren Zusammenhang stellen können und sie deren Bedeutung für Gegenwart und Zukunft erkennen.

Nachfolgend finden sich folgende Dokumente:

- 1. Themenübersicht 4. - 9. Schuljahr
- 2. Seite 1 - 8 Stoffverteilung und verbindliche Lernziele
- 3. Seite 9 -16 Übersicht der Lernziele 4. - 6. Schuljahr
- 4. Seite 17 - 27 Übersicht der Lernziele 7. - 9. Schuljahr

Die Lernziele, in einer Tabelle aufgeführt, sollen einen stufenübergreifenden Überblick ermöglichen.

Lehrmittel PS	Gewichtung PS	Lernziel	Gewichtung OS	Lehrmittel OS
----------------------	----------------------	-----------------	----------------------	----------------------

- ○ Zwei Kreise in der Spalte „Gewichtung“ geben ein verbindliches Lernziel an.
- Ein Kreis in der Spalte „Gewichtung“ bedeutet für die Primarstufe: Zusatzstoff zur Auswahl; für die Orientierungsstufe: Lernziel mit erhöhter Anforderung.

Für die Primarschule können Lernziele ohne Gewichtung sowie im Lehrmittel thematisierter Stoff so weit behandelt werden, als sie zu einem besseren Verständnis des Grundstoffes dienen.

Zeit und geschichtliches Verständnis 4. – 9. Schuljahr

Allgemeine Geschichte	Geschichte Freiburg	Geschichte Schweiz/Europa Welt	Staatskunde
-----------------------	---------------------	--------------------------------	-------------

	Lehrmittel	Urgeschichte	Frühgeschichte	Mittelalter	15. Jh.	16./17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.	20. Jh.	
4. Schuljahr		Entstehung der Welt Erste Freiburger Eiszeit Jungsteinzeit Bronzezeit	Kelten Römer Germanen Christentum							
5. Schuljahr				Gesellschaft im MA Burgen, Ritter Landesausbau, Stadtentwicklung Klöster, Kathedralen	Stadtstaat Burgunderkriege Eintritt FR in die Eidgenossenschaft	Reformation	Patriziat			
6. Schuljahr								Helvetik, Schulen Nova Friburgo Sonderbund - CH Polit. Veränd. FR Industrielle Revolution Verkehrswege	Alltagsleben 2. Weltkrieg Nachkriegszeit	
7. Schuljahr						Entdeckungen Indienhandel Amerika	Absolutismus Frankreich Aufklärung	Franz. Revolution		Gewaltentrennung Aktuelle Themen
8. Schuljahr								Industrialisierung Nationalstaaten Imperialismus	1. Weltkrieg	CH 19. Jh. Gemeinde, Kanton, Bund Gewaltentrennung Aktuelle Themen
9. Schuljahr	 								Zwischenkriegszeit Faschismus Nationalsozialismus 2. Weltkrieg Nachkriegszeit	CH 1914 – 1945 CH seit 1945 Unser Staat UNO

Zeit und geschichtliches Verständnis

4. Schuljahr: Urgeschichte, Kelten, Römer und Germanen

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 1

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Urgeschichte

S.6/7	OO	Die Schüler/-innen staunen über die Entstehung des Lebens auf der Erde.		
-------	----	---	--	--

Die ersten „Freiburger“

S.20	OO	Die Schüler/-innen wissen, dass man die Epochen der Geschichte der Menschheit nach den wichtigsten Stoffen der Waffen und Werkzeuge der Menschen genannt hat.		
S.27	OO	Die Schüler/-innen werden sich bewusst, welch gewaltigen Fortschritt es für die Menschheit bedeutete, sesshaft zu werden. (Neolithische Revolution)		
S. 27	OO	Die Schüler/-innen wissen etwas über die Unterschiede von Sesshaftigkeit und Nomadentum.		
S.27-29	OO	Die Schüler/-innen kennen Erfindungen der Jungsteinzeit (Brot, Haltung von Haustieren, Rad, Tonwaren, Anbau von Kulturpflanzen).		
S.36/37	OO	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Entdeckung der Bronze dem Menschen das Leben erleichterte, weitere Entwicklungsschritte ermöglichte und den Handel förderte.		

Die Kelten

S.40/41	OO	Die Schüler/-innen lernen die Kelten als gute Handwerker und ihre fortschrittlichen Technologien kennen. (Eisenzeit)		
S.47/48	OO	Die Schüler/-innen kennen die Hintergründe des Auszugs der Helvetier.		

Übersicht der Stoffverteilung und der verbindlichen Lernziele 4.- 9. Schuljahr

Die Römer

S.51	OO	Die Schüler/-innen kennen die Ausdehnung des Römischen Reiches zu seiner Blütezeit.		
S.55-66	OO	Die Schüler/-innen können beschreiben, wie die Menschen zur Zeit der Römer gelebt haben.		
S.54-57 S.55/66	OO	Die Schüler/-innen kennen Orte und andere Dinge, die noch heute an die Römer erinnern (archäologische Stätten, Ortsnamen, Wörter, Zahlen...).		
S.54/55	OO	Die Schüler/-innen können sich vorstellen, wie Avenches zur Zeit der Römer ausgesehen haben könnte.		
S.66	OO	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Christianisierung der Schweiz in römischer Zeit begonnen hat.		

Germanen, Burgunder, Alemannen

S.68	OO	Die Schüler/-innen kennen die Ursachen der Völkerwanderung in den Jahrhunderten nach Christi Geburt.		
S.70-72 S.75/76	OO	Die Schüler/-innen lernen die geschichtliche Herkunft der vier Sprachregionen der Schweiz kennen.		

Christentum

S.80/81	OO	Die Schüler/-innen erfahren, unter welchen Umständen der christliche Glaube schlussendlich im Römischen Reich frei gelebt werden durfte und dann sogar Staatsreligion wurde.		
---------	----	--	--	--

5. Schuljahr: Mittelalter und frühe Neuzeit

Primarschule FREIBURGER GESCHICHTE(N) 2	Orientierungsstufe Durch Geschichte zur Gegenwart
--	--

Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter

S.16-18	O O	Die Schüler/-innen wissen, dass es verschiedene Lagemöglichkeiten von Burganlagen gibt, und können deren Vor- und Nachteile beurteilen.		
S.18-19	O O	Die Schüler/-innen setzen sich mit dem Leben von Rittern, Gefolgsleuten und adeligen Mädchen und Frauen auseinander.		

Aufschwung und Bevölkerungswachstum – Landausbau und Stadtentwicklung

S.28-33 S.36	O O	Die Schüler/-innen vollziehen nach, wie und wo im Mittelalter eine Stadt entstand. (Gründung und Entwicklung der Stadt Freiburg)		
-----------------	-----	--	--	--

Die Zeit der Kathedralen

S.40-42	O O	Die Schüler/-innen verfolgen den Bau der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg.		
---------	-----	---	--	--

Von der Stadt zum Stadtstaat

S. 67/68	O O	Die Schüler/-innen verfolgen die Veränderungen der Städte Freiburg und/oder Murten seit ihrer Gründung.		
S. 79-81	O O	Die Schüler/-innen verstehen die Hintergründe zum Bundesbrief und die Entstehung der Eidgenossenschaft von 1291. Sie beurteilen die Wichtigkeit des Vertrages.		
S. 79-81	O O	Die Schüler/-innen verfolgen die Trennung der Eidgenossenschaft von den Habsburgern.		
S. 81/82	O O	Die Schüler/-innen erfahren, dass Freiburg im Spätmittelalter von verschiedenen Machthabern (Habsburger/Savoyer) beherrscht wurde und die Bevölkerung daher in grosser Unsicherheit lebte.		

S. 83-86	O O	Die Schüler/-innen lernen die Persönlichkeit Karls des Kühnen und seine Kriegsführung und sein unrühmliches Ende kennen.		
S. 83-86	O O	Die Schüler/-innen wissen, was heute noch an die Murtenschlacht erinnert.		
S. 87/88	O O	Die Schüler/-innen begreifen, wie Freiburg in die Eidgenossenschaft aufgenommen wurde.		
S. 88	O O	Die Schüler/-innen erkennen, dass der Sieg der Eidgenossenschaft über das Heilige Römische Reich im Schwabenkrieg 1499 zur Unabhängigkeit führte.		

Reformation und katholische Reform

S. 96/97	O O	Die Schüler/-innen bekommen eine Vorstellung davon, wie und wo sich die Reformation ausbreitete. Sie beurteilen deren Auswirkung auf dem Gebiet des heutigen Kantons Freiburg.		
----------	-----	--	--	--

Unter den gnädigen Herren – Patriziat

S. 101		Die Schüler/-innen wissen, was eine absolutistische Herrschaft bedeutet.	O O	
S. 101		Die Schüler/-innen können das Wirtschaftssystem des Merkantilismus erklären.	O O	
S.102/103	O O	Die Schüler/-innen verstehen die politischen Veränderungen in der Eidgenossenschaft und in Freiburg.		
S.103-105	O O	Die Schüler/-innen begreifen den Regierungsaufbau von Freiburg und Murten.		
S. 105		Die Schüler/-innen erkennen, dass Unterdrückung Widerstand auslöst.	O O	
S.113-118		Die Schüler/-innen verstehen, dass Modeströmungen und Weltgeschehen sich gegenseitig beeinflussen.	O O	

Zeit und geschichtliches Verständnis

S. 111	Die Schüler/-innen erkennen, dass Bevölkerungswachstum und -rückgang mit klimatischen Bedingungen im Zusammenhang stehen.	○ ○	
S.111/112	Die Schüler/-innen kennen die Essgewohnheiten in der frühen Neuzeit und verfolgen den Siegeszug der Kartoffel als Nahrungsmittel.	○ ○	
S.117/118	Die Schüler/-innen lernen die amerikanische Revolution kennen und die Erklärung der Menschenrechte.	○ ○	

6. Schuljahr: Die neueste Zeit

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 3

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Unter französischer Herrschaft

S. 6-8	Die Schüler/-innen kennen die Gründe, die zur Französischen Revolution führten, und was für Folgen diese für die Schweiz und den Kanton Freiburg hatte.	○ ○	
S. 6-8	Die Schüler/-innen erfahren, welche Folgen es haben kann, wenn eine Bevölkerungsschicht sich in Rechten und Pflichten beeinträchtigt fühlt.	○ ○	
S. 7/8	Die Schüler/-innen lernen die Grundrechte und Werte in Gesellschaft und Politik kennen (z.B. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit).	○ ○	
	Die Schüler/-innen sehen verschiedene Staatsformen mit ihren Vor- und Nachteilen (Monarchie, Demokratie).	○ ○	
	Die Schüler/-innen können die Bedingungen zum Funktionieren eines Staates auf das Klassen- oder Dorf- und Stadtleben übertragen.	○	
	Die Schüler/-innen setzen sich mit Helden, Vorbildern und bekannten Persönlichkeiten auseinander. (Beispiel Napoleon)	○ ○	
S.14-20	Die Schüler/-innen können Gründe angeben, warum die Helvetik gescheitert ist, aber auch sagen, was sie dennoch Grundlegendes in der Schweiz verändert hat (Schulbildung für alle, Menschenrechte...).	○ ○	

Übersicht der Stoffverteilung und der verbindlichen Lernziele 4.- 9. Schuljahr

S. 13/14	Die Schüler/-innen setzen sich mit den verschiedenen Standpunkten von „Eroberern“ und „Befreiten“ auseinander.	○ ○	
S. 20-26	○ ○ Die Schüler/-innen empfinden Schule und Lebensalltag der damaligen Zeit nach.		

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts: Rückschritt oder Fortschritt?

S. 31/32	Die Schüler/-innen lernen den Begriff Staat und verschiedene Staatsformen kennen.	○ ○	
S. 28-30	Die Schüler/-innen verfolgen das Leben Napoleons als Herrscher.	○ ○	
S. 10	Die Schüler/-innen können Gründe aufzählen, warum die Franzosen in dieser Zeit so erfolgreich waren.	○ ○	
	Die Schüler/-innen versuchen Napoleons Rolle zu beurteilen (Held oder Mörder? Befreier oder Plünderer?).	○ ○	
S.37-39	○ ○ Die Schüler/-innen erfahren, dass wirtschaftliche Not zu Auswanderungswellen führen kann (Nova Friburgo).	○	

Der Sonderbundskrieg und die Entstehung des schweizerischen Bundesstaates

S. 49-51	Die Schüler/-innen sollen die Begriffe und Konzepte „Zentralismus/Einheitsstaat“, „Föderalismus/Staatenbund“ und „Bundesstaat“ erklären können.	○ ○	
	Die Schüler/-innen sollen sich in verschiedene Rollen (Mehrheit, Minderheit, stark, schwach,...) hineinversetzen und dazu Aussagen machen können.	○ ○	
S.56-59	○ ○ Die Schüler/-innen sollen erkennen, dass die politischen Veränderungen des 19. Jh. zur Bildung der heutigen Bezirke und Gemeinden führten.		

Fabriken, Maschinen, Motoren: die industrielle Revolution

S. 67-70	○ ○ Die Schüler/-innen erkennen die Bedeutung von Verkehrswegen.	○	
----------	--	---	--

Zeit und geschichtliches Verständnis

Alltagsleben im frühen 20. Jahrhundert im Schatten grosser Ereignisse

S. 89-103	OO	Die Schüler/-innen können Alltagssituationen von früher mit heute vergleichen.		
-----------	----	--	--	--

Nachkriegszeit

S.134/135	OO	Die Schüler/-innen drücken ihre Vorstellungen aus, wie die nähere Zukunft aussehen könnte.		
-----------	----	--	--	--

7. Schuljahr: Entdeckungen, Absolutismus, Aufklärung, Französische Revolution

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N)
2/3

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Entdeckungen

K1: Entdeckungen

		Die Schüler/-innen erhalten eine Vorstellung vom Indienhandel vor den portugiesischen Entdeckungseisen.	OO	LK1 22 SB1 12
FG2 S.91/92		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Entdeckung des Seeweges nach Indien auf langwieriger und systematischer Forschung beruhte.	OO	LK1 22 SB1 13
		Sie erkennen, dass im Verlaufe von Forschungen Annahmen und Vorurteile ständig revidiert werden müssen.	OO	LK1 22 SB1 13
		Sie wissen um die Bedeutung der wirtschaftlichen Motive für die Suche nach dem Seeweg nach Indien.	OO	LK1 22 SB1 13
FG2 S.91/92		Die Schüler/-innen erkennen, welche Überlegungen Kolumbus veranlassten, den Weg nach Asien über die Westroute zu suchen.	OO	LK1 23 SB1
		Sie lernen die ersten Auswirkungen der Entdeckung Amerikas kennen.	OO	LK1 23 SB117

K2: Die Eroberung Amerikas

		Die Schüler/-innen erhalten einen Eindruck von den Leistungen der altamerikanischen Hochkulturen erhalten.	OO	LK1 29 SB1 20
--	--	--	----	------------------

Übersicht der Stoffverteilung und der verbindlichen Lernziele 4.- 9. Schuljahr

		Sie erkennen, dass zahlreiche bei uns verbreitete Nutzpflanzen altamerikanischen Ursprungs sind.	OO	LK1 29 SB1 20
		Sie können exemplarisch den Vorgang der Unterwerfung und die dabei angewandten Methoden zeigen.	OO	LK1 30 SB1 25
		Die Schüler/-innen erkennen das „Indianerbild“ der Europäer und das „Europäerbild“ der Indianer.	OO	LK1 30 SB1 25
		Sie bilden sich ein Urteil über das spanische Vorgehen.	OO	LK1 30 SB1 25
		Sie werden für die Lage bedrohter Minderheiten sensibilisiert.	OO	LK1 32 SB1 29

Die Zeit des Absolutismus

K3: Absolute Königsherrschaft in Frankreich

S.100-102		Die Schüler/-innen erkennen, wie sich in Frankreich eine zentrale Staatsgewalt unter dem König entwickelte.	OO	LK1 93 SB1 112
		Sie sollen erkennen, warum, wie und gegen wen sich der König durchsetzte.	OO	LK1 93 SB1 112
		Sie verstehen die Begriffe Absolutismus und absolute Monarchie.	OO	LK1 93 SB1 112
		Die Schüler/-innen erkennen, dass die breiten Massen von der absoluten Monarchie wenig profitierten, jedoch viele Lasten zu tragen hatten.	OO	LK1 94 SB1 121

Die Zeit der Aufklärung und Französische Revolution

K4: Aufklärung

FG2 S.113-117		Die Schüler/-innen lernen die wesentlichen Merkmale aufgeklärten Denkens kennen und verstehen.	OO	LK1 122 SB1 159
FG2 S.113-117		Sie erkennen, dass mit der Aufklärung sich der Glaube an die Gestaltbarkeit der Welt durch den Menschen und an den Fortschritt durchsetzte.	OO	LK1 122 SB1 159
		Sie können das Prinzip der Gewaltentrennung verstehen und auf konkrete Fälle anwenden.	OO	LK1 123 SB1 163

Zeit und geschichtliches Verständnis

K5: Revolution in Frankreich

FG3 S.6/7		Die Schüler/-innen erkennen die Ursachen der Französischen Revolution.	OO	LK1 127 SB1 166
		Die Schüler/-innen erkennen die Wirkung des Bastillesturms für die weitere Entwicklung der Revolution.	OO	LK1 128 SB1 170
FG3 S.7/8		Sie erkennen, dass die erste Verfassung Frankreichs (1791) von den politischen Gedanken der Aufklärung geprägt wurde.	OO	LK1 128 SB1 170
		Der Schüler/-innen erkennen, welche Ursachen zur Krise führten.	OO	LK1 129 SB1 174
FG3 S.9		Sie erkennen, dass die Gegensätze zwischen den verschiedenen Interessengruppen nicht demokratisch ausgetragen wurden und schliesslich in den revolutionären Terror ausmündeten.	OO	LK1 129 SB1 174

8. Schuljahr: Industrialisierung, nationale Einigungen, Imperialismus, 1. Weltkrieg

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 3

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Industrialisierung K1: Maschinen

FG3 S.62/63		Sie lernen die Bedeutung der Bevölkerungsentwicklung kennen.	OO	LK2 32 SB2 34
		Sie können entsprechende Berechnungen und die Ergebnisse grafisch darstellen.	OO	LK2 32 SB2 34
FG3 S.61/62		Die Schüler/-innen verstehen die Funktionsweise der wattschen Dampfmaschine.	OO	LK2 34 SB2 38
FG3 S.61/62		Sie lernen die Anwendungsmöglichkeiten der Dampfmaschine kennen und erkennen, welche Voraussetzungen zur Erfindung der Dampfmaschine notwendig waren und welches die Auswirkungen dieser Erfindung waren.	OO	LK2 34 SB2 38

Übersicht der Stoffverteilung und der verbindlichen Lernziele 4.- 9. Schuljahr

FG3 S.61/62		Sie sehen ein, dass dank der Maschinen sehr viele Arbeitskräfte eingespart werden konnten, wodurch sich die Produktion verbilligte.	OO	LK2 35 SB2 43
		Sie erkennen, dass die Verbesserung der landwirtschaftlichen Methoden zur Ernährung der rasch wachsenden Bevölkerung notwendig war.	OO	LK2 36 SB2 52

K2: Die Menschen im Maschinenzeitalter

		Die Schüler/-innen lernen die Situation von Fabrikbesitzer und Fabrikarbeiter kennen.	OO	LK2 50 SB2 69
		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Fabrik die Lebensverhältnisse der Fabrikarbeiterfamilie prägte,	OO	LK2 52 SB2 75
		Sie vergleichen die Lage der Kinder des 19. Jahrhunderts mit ihrer eigenen.	OO	LK2 52 SB2 75
		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Industrialisierung zur Bildung von Grossstädten führte.	OO	LK2 53 SB2 82

K3: Der Weg zum sozialen Staat

		Sie lernen die Grundgedanken von Karl Marx und die verschiedenen Richtungen innerhalb der Arbeiterbewegung kennen.	OO	LK2 65 SB2 88
		Die Schüler/-innen lernen, dass sich die Arbeiter allmählich gewerkschaftlich und parteipolitisch organisierten und dass eine umfassende Arbeiterbewegung entstand.	OO	LK2 66 SB2 92
		Sie überlegen sich Nutzen und Schaden von Arbeitskämpfen überlegen.	OO	LK2 67 SB2 69
		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Industrialisierung einerseits Arbeitsplätze zerstörte, andererseits neue schuf.	OO	LK2 67 SB2 100
		Sie erkennen, dass die wirtschaftliche Entwicklung, der Einsatz der Arbeiterorganisationen und gesetzgeberische Massnahmen die soziale Sicherheit allmählich erhöhten.	OO	LK2 67 SB2 100

Zeit und geschichtliches Verständnis

Nationale Einigungen

K4: Ein freies Volk in einem Staat?

FG3 S.30		Die Schüler/-innen erkennen, dass auf dem Wiener Kongress eine konservative, auf den Ideen der Souveränität der Monarchen und des europäischen Gleichgewichts basierende Ordnung geschaffen wurde.	O O	LK2 95 SB2 154
		Die Schüler/-innen verstehen den Begriff Nationalstaat verstehen.	O O	LK2 97 SB2 166
FG3 S. 35-37		Sie verstehen die Argumente der liberalen Befürworter und der konservativen Gegner des Bundesstaates.	O O	LK2 98 SB2 171
FG3 S. 46-55		Die Schüler/-innen erkennen, dass der Ausgang des Sonderbundskrieges die Gründung des Bundesstaates ermöglichte.	O O	LK2 100 SB2 178

Die Zeit des Imperialismus

K5: Koloniale Imperien

		Die Schüler/-innen erhalten einen Überblick über die weltpolitische Lage um 1850.	O O	LK2 132 SB2 238
		Die Schüler/-innen erkennen den gewaltigen Umfang der europäischen Kolonialreiche.	O O	LK2 133 SB2 241
		Sie vergleichen die Kolonialreiche bezüglich ihrer Fläche und ihrer Einwohnerzahl mit den Mutterländern.	O O	LK2 133 SB2 241
		Sie können heutige Staaten auf der Karte auffinden und den früheren Kolonialreichen zuordnen.	O O	LK2 133 SB2 241
		Die Schüler/-innen kennen Argumente für die Kolonisation und die Errichtung kolonialer Imperien.	O O	LK2 133 SB2 247
		Sie können diese Argumente in Quellen entdecken.	O O	LK2 133 SB2 247
		Die Schüler/-innen lernen, mit welchen Methoden Kolonien erworben wurden.	O O	LK2 135 SB2 252

Übersicht der Stoffverteilung und der verbindlichen Lernziele 4.- 9. Schuljahr

K7: Vom Imperialismus zum Ersten Weltkrieg

		Die Schüler/-innen gewinnen einen Überblick über die Beziehungen unter den Grossmächten und lernen die wichtigsten Spannungsherde kennen.	O O	LK2 141 SB2 270
		Die Schüler/-innen gewinnen einen Überblick über die Beziehungen und die Bündnisverhältnisse.	O O	LK2 141 SB2 273
		Sie erkennen, dass politische Spannungen, Rüstungsanstrengungen und das Rechnen mit einem baldigen Krieg die tatsächliche Kriegsgefahr erhöhten.	O O	LK2 141 SB2 273
		Die Schüler/-innen vollziehen nach, warum das Attentat von Sarajewo den Ersten Weltkrieg auslöste.	O O	LK2 142 SB2 275
FG3 S. 86-88		Die Schüler/-innen wissen, welche Staaten sich im Ersten Weltkrieg gegenüberstanden.	O O	LK2 143 SB2 277
FG3 S. 86-88		Sie wissen, wo mit welchem Ergebnis gekämpft wurde.	O O	LK2 143 SB2 277
FG3 S. 86-88		Sie gewinnen einen Eindruck von den Schrecken des Krieges und erkennen, welche ungeheure Zahl an Opfern die modernen Waffen forderten.	O O	LK2 143 SB2 277

9. Schuljahr: Zwischenkriegszeit, Faschismus, Nationalsozialismus, 2. Weltkrieg, Nachkriegszeit

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 3

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Die Zeit zwischen den Weltkriegen

K1: Vom Frieden in die Krise

		Sie lernen die Zielsetzungen der „Friedensmacher“ kennen.	O O	LK3 26 SB3 16
FG3 S. 105		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Versailler Friedensordnung in den besiegten Staaten grossteils nicht akzeptiert und als ungerecht empfunden wurden.	O O	LK3 27 SB3 20
FG3 S. 88/89		Die Schüler/-innen lernen, dass die politischen und sozialen Spannungen in der Schweiz während des Ersten Weltkrieges zunahmten.	O O	LK3 27 SB3 24
		Die Schüler/-innen lernen die Wesensmerkmale der Weltwirtschaftskrise (Produktionsrückgang, Arbeitslosigkeit, sinkende Preise) kennen.	O O	LK3 32 SB3 42

K2: Aus der Krise in die Diktatur: Die faschistischen Bewegungen

FG3 S. 105		Die Schüler/-innen lernen die Wesensmerkmale der faschistischen Bewegungen kennen.	O O	LK3 38 SB3 49
FG3 S. 105		Sie erkennen, welche Zeitumstände und Hoffnungen viele Menschen zur Unterstützung dieser Bewegung veranlassten.	O O	LK3 38 SB3 49
		Sie bilden sich ein Urteil über die Konsequenzen der faschistischen Auffassung bilden.	O O	LK3 38 SB3 49
FG3 S. 105		Sie sehen ein, dass der nationalsozialistische Erfolg bei vielen Wählern auf den Persönlichkeitskult um Hitler und die geschickte, überwiegend an Gefühle appellierende Propaganda zurückzuführen ist.	O O	LK3 41 SB3 59
FG3 S. 105		Die Schüler/-innen erkennen, dass die nationalsozialistische Herrschaft rasch zu einer Diktatur ausgebaut wurde.	O O	LK3 44 SB3 67

		Sie erkennen, dass Hitler im Zentrum des Machtgefüges wie auch der Propaganda stand.	O O	LK3 44 SB3 67
		Die Schüler/-innen lernen, mit welchen Mitteln die nationalsozialistische Regierung die Bürger zum aktiven, aber willfährigen und unkritischen Engagement für Partei und Staat zu bewegen versuchte.	O O	LK3 45 SB3 73
		Sie erkennen, dass sich diese Bestrebungen ganz besonders auf die Jugendlichen konzentrierte und sie kenne die Gründe dafür.	O O	LK3 45 SB3 73
		Die Schüler/-innen lernen, dass die nationalsozialistische Regierung durch schrankenlose polizeiliche Massnahmen die Opposition unterdrücken konnte.	O O	LK 46 SB3 80
FG3 S. 106		Sie erkennen, dass die Juden als besondere Gruppe separiert, diskriminiert und misshandelt wurden.	O O	LK 46 SB3 80

K3: Der Zweite Weltkrieg: Die Ereignisse

		Die Schüler/-innen lernen die aussenpolitischen Richtziele Hitlers kennen .	O O	LK3 88 SB3 127
FG3 S.106/107		Die Schüler/-innen lernen, dass das Deutsche Reich durch eine Reihe von «Blitzkriegen» 1939/41 die Vorherrschaft über Mittel- und Westeuropa errang.	O O	LK 90 SB3 133
FG3 S.107/108		Die Schüler/-innen lernen, dass sich seit Ende 1941 die Achsenmächte einer übermächtigen Koalition gegenübersehen, wodurch ihre Lage zunehmend aussichtsloser wurde.	O O	LK3 94 SB3 142
FG3 S.110-112		Die Schüler/-innen erkennen, dass es der Schweiz gelang, durch eine geschickte Balance zwischen Anpassung und Unabhängigkeitswillen den Einbezug in das Kriegsgeschehen zu vermeiden.	O O	LK3 95 SB3 149

K4: Der Zweite Weltkrieg: Die Betroffenen

		Die Schüler/-innen erkennen die extreme physische und psychische Belastung der Soldaten.	O O	LK3 109 SB3 159
		Die Schüler/-innen sehen ein, dass auch die Zivilbevölkerung durch den Zweiten Weltkrieg schwer getroffen wurde.	O O	LK3 110 SB3 166
FG3 S.112/113		Die Schüler/-innen lernen, dass die nationalsozialistische Regierung ihre zeitweilige Herrschaft über einen grossen Teil Europas zur Vernichtung der Juden benützte.	O O	LK3 111 SB3 173
		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Behandlung der Bewohner der besetzten Gebiete durch die deutsche Besatzungsmacht Widerstand hervorrief.	O O	LK3 112 SB3 177

Der Ost-West-Gegensatz

K5: Zwischen Kaltem Krieg und Entspannung

		Die Schüler/-innen sehen ein, dass die Siegermächte sehr unterschiedliche Ziele verfolgten.	O O	LK4 56 SB4 48
FG3 S.122/123		Die Schüler/-innen erkennen, dass als Folge der Gegensätze unter den Siegermächten auf deutschem Boden zwei deutsche Staaten entstanden.	O O	LK4 58 SB4 54
		Sie informieren sich über den Stand der europäischen Einigung.	O O	LK4 75 SB4 89
		Sie kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen «Entwicklungsländern» und «entwickelten Ländern».	O O	LK4 134 SB4 156

K7: Von den Kolonialreichen zur „Dritten Welt“

		Die Schüler/-innen kennen die wesentlichen Veränderungen in der EU.	O O	LK4 196 SB4 239
		Sie setzen sich mit den Argumenten für und gegen einen Beitritt der Schweiz zur EU auseinander.	O O	LK4 196 SB4 239
FG3 S. 122		Die Schüler/-innen erkennen, dass die USA durch den Zerfall der Sowjetunion eine weltweit dominierende Machtstellung erhielten.	O O	LK4 202 SB4 245
		Sie erkennen, dass das Verhältnis der westlichen zur islamischen Welt in den Vordergrund trat.	O O	LK4 202 SB4 245
		Die Schüler/-innen verstehen den Begriff „Globalisierung“.	O O	LK 206 SB4 253

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 1

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Urgeschichte (Vorgeschichte)

S. 6/7	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen staunen über die Entstehung des Lebens auf der Erde.		
S. 13-17	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen werden sich bewusst, dass der Mensch im Vergleich zur Entwicklungsgeschichte erst seit kurzer Zeit die Erde bevölkert.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen denken über die Zukunft des Planeten nach.		
S. 6-17	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können die Entstehung der Welt und die Veränderungen bis zu den frühen Menschen beschreiben.		
S. 6/7	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Reihenfolge der Entwicklungsschritte.		
S. 6-12	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen ausgestorbene Tiere, von einigen die Lebensweise auch genauer.		
S. 8/10	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass klimatische Veränderungen das Leben auf dem Planeten massiv beeinflussen.		
S. 13-17	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können erklären, was unsere Landschaft geprägt hat.		
S. 13-17	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können die Entwicklungsgeschichte des Menschen beschreiben.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können erklären, woher Wissenschaftler ihre Vermutungen haben, wie es auf dem Planeten vor Milliarden/Millionen/Tausenden von Jahren ausgesehen haben könnte.		
S. 8 S. 11/12	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, was ein Fossil ist und wie es entsteht.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen den Beruf des Paläontologen.		

Die ersten „Freiburger“

S. 20	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, dass man die Epochen der Geschichte der Menschheit nach den wichtigsten Stoffen der Waffen und Werkzeuge der Menschen genannt hat.		
S. 20/21	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen die Lebensweise der Cro-Magnon-Menschen kennen.		
S. 22-25	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass es mehrere Eiszeitperioden gab und sich die Pflanzen, Tiere und der Mensch daran anpassen mussten.		

S. 23	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen Tiere der Eiszeit.		
S. 22	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die grösste Ausdehnung der Gletscher während der Eiszeit.		
S. 24	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass man Spuren der Eiszeit noch heute in der Landschaft findet.		
S. 27	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen werden sich bewusst, welch gewaltigen Fortschritt es für die Menschheit bedeutete, sesshaft zu werden. (Neolithische Revolution)		
S. 27	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen etwas über die Unterschiede von Sesshaftigkeit und Nomadentum.		
S. 27-29	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen Erfindungen der Jungsteinzeit (Brot, Haltung von Haustieren, Rad, Tonwaren, Anbau von Kulturpflanzen).		
S. 30	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, dass schon den Menschen der Jungsteinzeit religiöse und spirituelle Riten bedeutsam waren und sich diese auch veränderten. Die Schüler/-innen denken über den Tod nach.		
S. 35/36	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen mit „Ötzi“, dem Mann aus dem Eis“, einen Zeugen der Jungsteinzeit kennen.		
S. 36/37	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Entdeckung der Bronze dem Menschen das Leben erleichterte, weitere Entwicklungsschritte ermöglichte und den Handel förderte.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen verschiedene Metalle und deren Eigenschaften kennen.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen sammeln selbst Erfahrungen im Giessen von Metall.		

Die Kelten

S. 40	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die ursprüngliche Herkunft der Kelten (auch Gallier genannt) und deren Verbreitung.		
S.41-47	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen hinterfragen die traditionelle äusserliche Beschreibung der Kelten.		
S. 40/41	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen die Kelten als gute Handwerker und ihre fortschrittlichen Technologien kennen (Eisenzeit).		
S. 42/47	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen werden mit der keltischen Gesellschaft, ihrer Lebensweise und ihren Bräuchen vertraut.		
S. 47/48	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Hintergründe des Auszugs der Helvetier.		
S. 48	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können den Verlauf der Schlacht bei Bibracte erzählen.		

Die Römer

S. 51	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Ausdehnung des Römischen Reiches zu seiner Blütezeit.		
S. 50-53	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, wann und wie das Römische Reich entstanden ist.		
S. 55-66	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können beschreiben, wie die Menschen zur Zeit der Römer gelebt haben.		
S. 54-57 S. 65/66	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen Orte und andere Dinge, die noch heute an die Römer erinnern (archäologische Stätten, Ortsnamen, Wörter, Zahlen...).		
LO 216-218	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen wichtige Persönlichkeiten aus der Römerzeit.		
S. 54/55	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können sich vorstellen, wie Avenches zur Zeit der Römer ausgesehen haben könnte.		
S. 55-57	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, was zu einem römischen Gutshof gehört, und kennen seine Bedeutung.		

Germanen, Burgunder, Franken, Alemannen

S. 68	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Ursachen der Völkerwanderung in den Jahrhunderten nach Christi Geburt.		
S. 69-70	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen über wichtige Eigenschaften der Germanen und deren Gottheiten Bescheid.		
S. 69/70	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen am Beispiel von Avenches, wie es zur Zerstörung römischer Siedlungen durch die Alemannen kam.		
S. 71-73 S. 75/76	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen die geschichtliche Herkunft der vier Sprachregionen der Schweiz kennen.		
S. 73/74	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können anhand von Endungen die Herkunft von Ortsnamen im Kanton Freiburg herleiten.		
S. 74/75	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren etwas über die Lebensweise der Alemannen.		
S. 74	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verstehen, warum wir heute mehr über die Römer als über die Alemannen wissen.		
S. 74/75	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass die römische Siedlungskultur im Bereich des schweizerischen Mittellandes von der bäuerlichen Siedlungsweise der Alemannen abgelöst wurde.		
S. 72/73	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren, dass die Ortsgründungen von Alemannen die Urdörfer vieler heutiger Ortschaften und Städte bilden.		
S. 73	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren, dass viele Ortsnamen auf alemannische Wurzeln zurückgehen.		

Christentum

S. 78	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen etwas über den Ursprung des Christentums und die Verfolgung der ersten Christen durch die Römer.		
S. 78/79	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass es sehr schwer sein kann, wenn man nicht die Meinung oder oder Glauben der Mehrheit vertritt.		
S. 78-80	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen Legenden kennen, deren Hauptperson für ihre Religion gestorben ist.		
S. 80/81	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren, unter welchen Umständen der christliche Glaube schlussendlich im Römischen Reich frei gelebt werden durfte und dann sogar Staatsreligion wurde.		
S. 81/82	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen Beispiele, wo bei uns erste Kirchen entstanden.		
S. 82	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen etwas über die Bedeutung der lateinischen Sprache, früher und heute.		

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 2

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Um das Jahr 1000

S. 6/7	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verstehen, dass sich die Grenzen innerhalb Europas (Welt) im Laufe der Geschichte ständig verschoben haben.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren auch, dass sich eine Landschaft in kurzer Zeit sehr verändern kann.		
S. 9-11	<input type="radio"/>	Den Schüler/-innen wird bewusst, dass damals kriegerische Auseinandersetzungen zur Tagesordnung gehörten.		
S. 7-9	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen den Alltag der damaligen Zeit kennen.		
S. 12	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen setzen sich mit dem Leben der Königin Bertha und der Kaiserin Adelheid auseinander.		

Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter

S. 14-16	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen den Aufbau der Gesellschaft im Mittelalter kennen.		
S. 16-18	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen eine besondere Siedlungsart des Mittelalters (Burg) kennen und erfahren, dass das Leben auf einer Burg bei weitem nicht so romantisch war, wie sie es sich in ihrer Phantasie vorgestellt haben.		
S. 18	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass Burgen nicht von Anfang an aus mehreren Gebäudekomplexen bestanden haben.		
S. 16-18	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, dass es verschiedene Lagemöglichkeiten von Burganlagen gibt, und können deren Vor- und Nachteile beurteilen.		
S. 18-19	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen setzen sich mit dem Leben von Rittern, Gefolgsleuten und adeligen Mädchen und Frauen auseinander.		
S. 14-20	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verfolgen den Auf- und Niedergang des Rittertums.		
S. 21/22	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen ein Rittergeschlecht unserer Gegend kennen.		

*Aufschwung und
Bevölkerungswachstum - Landesausbau und
Stadtentwicklung*

S. 24-26	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen die mittelalterliche Landwirtschaft kennen.		
S. 26-28	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen die Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung und der Landschaft im Mittelalter.		

S. 28-33 S. 36	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen vollziehen nach, wie und wo im Mittelalter eine Stadt entstand (Gründung und Entwicklung der Stadt Freiburg).		
S. 32/33	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können Fiktion und Realität einer Sage erkennen.		
S. 33-36	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren etwas über die Rechte und den Alltag der Menschen in einer mittelalterlichen Stadt.		

Die Zeit der Kathedralen

S. 39	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, was ein Kreuzzug ist.		
S. 38	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren, dass Kirche und Religion im Mittelalter eine zentrale Bedeutung hatten und wie sie die Gesellschaft prägten.		
S. 40	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen wichtige Kathedralen und andere Kirchen.		
S. 42-46	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können bestimmte religiöse Gemeinschaften auseinander halten.		
S. 46-50	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen die Bedeutung von Wallfahrt und Prozessionen im Mittelalter.		
S. 50-54	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen werden sich bewusst, dass unterschiedliche religiöse Ansichten zu Verfolgungen (Ketzer, Hexen) führten.		
S.40-42	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verfolgen den Bau der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg.		

Schrecken des Mittelalters

S. 56	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass Kriege, Seuchen, Naturkatastrophen, Armut und Hunger schon im Mittelalter das Leben der Menschen bestimmten, und vergleichen diese Erkenntnis mit der heutigen Situation.		
S. 57-59	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, was Pest und Lepra sind.		
S. 57	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verfolgen, wie sich die grosse Pestepidemie über Europa verbreitete und was dies für die Menschen bedeutete.		
S. 58/59 S. 60/61	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren, wie man im Mittelalter mit Lepra umging.		
S. 64	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen vollziehen die Geschichte von Stadtbränden und Erdbeben nach.		
S. 62/63	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen etwas über die Wasserversorgung der damaligen Zeit.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen begreifen, wie sich Volk und Herrscher damals ernährten.		

Von der Stadt zum Stadtstaat

S. 67/68	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verfolgen die Veränderungen der Städte Freiburg und/oder Murten seit ihrer Gründung.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen historische Zeugen (Bauten, Strassen) des Mittelalters wahrnehmen und schätzen.		
S. 69-72	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verstehen die Machtverhältnisse in einer mittelalterlichen Stadt.		
S. 72	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen mittelalterliche Berufe.		
S. 72/73	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können die Entstehung der Wirtschaftsordnung des Frühkapitalismus erkennen.		
S. 74/75	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, was Zünfte sind.		
S. 74-76	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen mittelalterliche Handwerke genauer kennen.		
S. 75/76	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren beispielhaft, welche Produkte in der damaligen Zeit hergestellt wurden.		
S. 76	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen vollziehen die Herstellung des Leders nach.		
S. 76	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfassen die Bedeutung von Märkten und Messen für die damalige Bevölkerung.		

Burgunderkriege und Eintritt in die Eidgenossenschaft

S. 78	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen, dass das Geld allmählich den Tauschhandel ablöste, und machen sich Gedanken, welche Bedeutung das Geld für die heutige Gesellschaft hat.		
S. 78	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen entdecken, wie Staaten entstehen konnten: Territorialstaaten im Westen und Osten Europas, das Herzogtum Burgund, das Heilige Römische Reich und schliesslich die Schweizerische Eidgenossenschaft. Sie stellen fest, dass sich Staaten auch heute noch ändern.		
S. 79-81	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verstehen die Hintergründe zum Bundesbrief und die Entstehung der Eidgenossenschaft von 1291. Sie beurteilen die Wichtigkeit des Vertrages.		
	<input type="radio"/>	Die SchülerInnen hinterfragen den schweizerischen Nationalhelden Wilhelm Tell. Sie setzen sich mit Heldentum auseinander.		
S. 79-81	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verfolgen die Trennung der Eidgenossenschaft von den Habsburgern.		
S. 81/82	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren, dass Freiburg im Spätmittelalter von verschiedenen Machthabern (Habsburger/Savoyer) beherrscht wurde und die Bevölkerung daher in grosser Unsicherheit lebte.		

S. 83-86	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen die Persönlichkeit Karls des Kühnen und seine Kriegsführung und sein unrühmliches Ende kennen.		
S. 83-86	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, was heute noch an die Murtenschlacht erinnert.		
S. 87/88	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen begreifen, wie Freiburg in die Eidgenossenschaft aufgenommen wurde.		
S. 88	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass der Sieg der Eidgenossenschaft über das Heilige Römische Reich im Schwabenkrieg 1499 zur Unabhängigkeit führte.		
S. 73	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen Hans Fries als bedeutenden Freiburger Künstler der damaligen Zeit kennen.		

Reformation und katholische Reform

S. 90-92	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erfahren, welche tief greifenden Veränderungen die Zeit um 1500 bestimmte: Wiederentdeckung der Antike, das neue Bild vom Menschen, das neue Bild der Welt, Erfindungen, Entdeckungen und Eroberungen.		
S. 93	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass auch die Zahl Null einmal erfunden werden musste, und begreifen die Auswirkung auf die Mathematik von heute.		
S. 93/94	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können die Bedeutung des Buchdruckes mit beweglichen Lettern aus Metall nachvollziehen.		
S. 94/95	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Gründe, die zur Spaltung der christlichen Kirche führte.		
S. 95/96	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen den Reformator Martin Luther und seine wichtigsten Forderungen kennen.		
S. 96/97	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen bekommen eine Vorstellung davon, wie und wo sich die Reformation ausbreitete. Sie beurteilen deren Auswirkung auf dem Gebiet des heutigen Kantons Freiburg.		
S. 97/98	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	Die Schüler/-innen vollziehen das Machtgerangel von Freiburg und Bern um bestimmte Gebiete nach und verstehen, dass sich dieses noch heute auf das Murtenbiet auswirkt.		
S. 98/99	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, dass sich die katholische Kirche in dieser Zeit auch selbst zu erneuern suchte.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen sehen anhand zweier Beispiele aus der Umgebung, wie sich das Schulwesen entwickelte.		

Unter den gnädigen Herren – Patriziat

S. 101/102	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Umstände, die zur Vorherrschaft Frankreichs im 18. Jahrhundert führten.		
S. 101		Die Schüler/-innen wissen, was eine absolutistische Herrschaft bedeutet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S. 101		Die Schüler/-innen können das Wirtschaftssystem des Merkantilismus erklären.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S.101/102		Die Schüler/-innen haben eine Vorstellung vom Leben im Schloss Versailles.	<input type="radio"/>	
S.102-103	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verstehen die politischen Veränderungen in der Eidgenossenschaft und in Freiburg.		
	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen versetzen sich in die Lage eines Freiburgers/einer Freiburgerin in der damaligen Zeit und vergleichen mit heute.		
S. 103-105	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen begreifen den Regierungsaufbau von Freiburg und Murten.		
S. 104/105	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen vollziehen nach, wie die Patrizier die Macht an sich rissen.		
S. 105	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass Unterdrückung Widerstand auslöst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S. 105-107	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verstehen die Zusammenhänge zwischen Patriziat, Käse und Soldaten.		
S. 107	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verfolgen, wie mit Armut im Spätmittelalter umgegangen wurde.		
S.107-109	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen setzen sich mit der Hexenverfolgung auseinander.		

S. 118/119	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen verfolgen den durch Pierre-Nicolas Chenaux angeführten Aufstand gegen die Freiburger Regierung.		
S. 117/118		Die Schüler/-innen lernen die amerikanische Revolution kennen und die Erklärung der Menschenrechte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Eine neue Zeit bricht an – Aufklärung

S. 113-118		Die Schüler/-innen verstehen, dass Modeströmungen und Weltgeschehen sich gegenseitig beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S. 111		Die Schüler/-innen erkennen, dass Bevölkerungswachstum und -rückgang mit klimatischen Bedingungen im Zusammenhang stehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S. 111/112	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Essgewohnheiten in der frühen Neuzeit und verfolgen den Siegeszug der Kartoffel als Nahrungsmittel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S. 112/113	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen setzen sich mit der ersten Phase der Industrialisierung in Freiburg auseinander und wissen, welche Industriezweige gefördert wurden.		

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 3

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Unter französischer Herrschaft: Helvetik (1798 – 1803)

S. 6-8		Die Schüler/-innen kennen die Gründe, die zur Französischen Revolution führten und was für Folgen diese für die Schweiz und den Kanton Freiburg hatte.	○ ○	
S. 6-8		Die Schüler/-innen erfahren, welche Folgen es haben kann, wenn eine Bevölkerungsschicht sich in Rechten und Pflichten beeinträchtigt fühlt.	○ ○	
S. 7/8		Die Schüler/-innen lernen die Grundrechte und Werte in Gesellschaft und Politik kennen (z.B. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit).	○ ○	
		Die Schüler/-innen verstehen verschiedene Staatsformen mit ihren Vor- und Nachteilen (Monarchie, Demokratie).	○ ○	
		Die Schüler/-innen können die Bedingungen zum Funktionieren eines Staates auf das Klassen- oder Dorf- und Stadtleben übertragen.	○	
		Die Schüler/-innen setzen sich mit Helden, Vorbildern und bekannten Persönlichkeiten auseinander (Beispiel Napoleon).	○ ○	
S.14-20		Die Schüler/-innen können Gründe angeben, warum die Helvetik gescheitert ist, aber auch sagen, was sie dennoch Grundlegendes in der Schweiz verändert hat (Schulbildung für alle, Menschenrechte...).	○ ○	
S. 13/14		Die Schüler/-innen setzen sich mit den verschiedenen Standpunkten von „Eroberern“ und „Befreiten“ auseinander.	○ ○	
S. 20-26	○ ○	Die Schüler/-innen empfinden Schule und Lebensalltag der damaligen Zeit nach.		

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts: Rückschritt oder Fortschritt?

S. 31/32		Die Schüler/-innen lernen den Begriff Staat und verschiedene Staatsformen kennen.	○ ○	
S. 28-30		Die Schüler/-innen verfolgen das Leben Napoleons als Herrscher.	○ ○	
S. 10		Die Schüler/-innen können Gründe aufzählen, warum die Franzosen in dieser Zeit so erfolgreich waren.	○ ○	
		Die Schüler/-innen versuchen Napoleons Rolle zu beurteilen (Held oder Mörder? Befreier oder Plünderer?).	○ ○	
S. 30/31	○	Die Schüler/-innen können die Veränderungen der Grenzen in der Schweiz wiedergeben.	○	
S. 32		Die Schüler/-innen können etwas über die beiden bestimmenden politischen Gesinnungsarten sagen.	○	

S. 32-34		Die Schüler/-innen erfahren die Schwierigkeiten im „eidgenössischen Flickenteppich“ (kleine Gebiete mit je eigenen Gesetzen und Regelungen).		
S. 35/36		Die Schüler/-innen können die drei politischen Kräfte der damaligen Zeit unterscheiden.	○	
S. 34/35	○	Die Schüler/-innen empfinden den Aufstand der schlecht ausgerüsteten Volksmenge im freiburgischen „Stecklikrieg“ nach.	○	
S. 37-39	○ ○	Die Schüler/-innen erfahren, dass wirtschaftliche Not zu Auswanderungswellen führen kann. (Nova Friburgo)	○	
S. 39-41	○	Die Schüler/-innen können sich in Schicksale von Auswanderern hineinversetzen und dazu Aussagen machen.	○	
S. 35/36		Die Schüler/-innen erkennen, dass in der Geschichte immer gewisse Minderheiten (hier Jesuiten) als „Sündenböcke“ herhalten müssen.		
S. 41-44	○	Die Schüler/-innen lernen wichtige Freiburger Persönlichkeiten kennen.		

Der Sonderbundskrieg und die Entstehung des schweizerischen Bundesstaates

S. 46		Die Schüler/-innen können die Begriffe „konservativ“ und „liberal“ erklären.		
S. 32		Die Schüler/-innen können die grundsätzliche Positionen von „Konservativen“ und „Liberalen“ verstehen, nachvollziehen, erläutern und auf heute übertragen.		
		Die Schüler/-innen erkennen - am Beispiel der Jesuitenfrage -, dass es keine objektive Wahrnehmung der Wirklichkeit gibt. Sie lernen, andere Meinungen zu verstehen und zu respektieren. Sie sind fähig, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese gegen andere Meinungen zu verteidigen.		
S. 49-51		Die Schüler/-innen erklären die Begriffe und Konzepte „Zentralismus/Einheitsstaat“, „Föderalismus/Staatenbund“ und „Bundesstaat“.	○ ○	
		Die Schüler/-innen können sich in verschiedene Rollen (Mehrheit, Minderheit, stark, schwach,...) hineinversetzen und dazu Aussagen machen.	○ ○	
S. 52-59	○	Die Schüler/-innen kennen die Ereignisse in Freiburg zur Zeit des Sonderbundes und deren Auswirkungen.		
		Die Schüler/-innen verstehen und können an Beispielen erklären, was ein Kompromiss ist. Sie erkennen, dass bei entgegengesetzten Standpunkten Kompromisse meist die besten Lösungen sind, und sind fähig, in Diskussionen Kompromisse zu schliessen.		

Zeit und geschichtliches Verständnis

Die neueste Zeit

		Die Schüler/-innen erkennen und verstehen, dass hinter den Konzepten „Parteien“ stehen und hinter diesen Parteien Interessen: Hinter allem stehen immer Menschen mit ihren wirtschaftlichen und machtpolitischen Interessen, die es zu erkennen gilt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 56-59	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen sollen erkennen, dass die politischen Veränderungen des 19. Jh. zur Bildung der heutigen Bezirke und Gemeinden führten.		

Fabriken, Maschinen, Motoren: Die industrielle Revolution

		Die Schüler/-innen erkennen, dass neue technische Errungenschaften gewaltige Auswirkungen auf eine Gesellschaft haben können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
		Die Schüler/-innen lernen verschiedene Verkehrsmittel und ihre Entwicklung genauer kennen.	<input type="radio"/>		
		Die Schüler/-innen beschäftigen sich mit Bevölkerungszahlen und denken über die Folgen von Bevölkerungswachstum nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
		Die Schüler/-innen vergleichen die Arbeit eines Menschen mit der einer Maschine.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
		Die Schüler analysieren Unterschiede zwischen Mann und Frau in Arbeitswelt und Gesellschaft.	<input type="radio"/>		
S. 67-70	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen die Bedeutung von Verkehrswegen.	<input type="radio"/>	
S. 70-79	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen wissen, dass der Kanton Freiburg im Vergleich zu anderen Gebieten eine eher zaghafte Industrialisierung erlebte, und kennen einige Gründe dafür.			
S. 74-79	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen einige frühe Industriezweige des Kantons Freiburg genauer.			
S. 70-73	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen lernen bekannte Persönlichkeiten, die einen Beitrag zu Industrialisierung im Kanton Freiburg leisteten, näher kennen und können die Bedeutung ihrer Erfindungen /Leistungen einschätzen.			

Die letzte Hinrichtung im Kanton Freiburg (1902)

S. 81-84	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen entwickeln am Beispiel des Falls Etienne Chatton eigene Einsichten, Überlegungen und Wertvorstellungen zu den Problemfeldern „Strafe“, „Todesstrafe“, „Gerechtigkeit“ und stellen diese dar.			
S. 81-84	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen könnensich in andere Personen (Täter, Opfer, Richter) und deren Lage hineinversetzen und dazu Aussagen machen.			
		Die Schüler/-innen Werden sich bewusst, dass Menschenrechte nichts Selbstverständliches sind, sondern erkämpft werden mussten und dauernd neu erkämpft werden müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Übersicht Lernziele 6. Schuljahr

		Die Schüler/-innen kennen Argumente für und gegen die Todesstrafe und können diese annehmen oder widerlegen. Sie bilden sich ein eigenes Urteil und verteidigen dieses gegen andere Urteile.	<input type="radio"/>		
--	--	--	-----------------------	--	--

Alltagsleben im frühen 20. Jahrhundert im Schatten grosser Ereignisse

S. 86-89		Die Schüler/-innen kennen wichtige Hintergründe, die zum 1. Weltkrieg führten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
		Die Schüler/-innen lernen wichtige Persönlichkeiten kennen, die den Verlauf des 1. Weltkrieges beeinflusst haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 89-103	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen empfinden das Alltagsleben um die Jahrhundertwende im Sensebezirk und in der Freiburger Unterstadt mit Hilfe konkreter Beispiele nach.			
S. 89-103 S. 117/118	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen können Alltagssituationen von früher mit heute vergleichen.		

Freiburg zur Zeit des 2. Weltkrieges

S. 105	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen kennen die Umstände, die zum 2. Weltkrieg führten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
		Die Schüler/-innen lernen Rassendiskriminierung kennen und können Beispiele dazu geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 105		Die Schüler/-innen können sagen, was ein Diktator ist, und analysieren, welche Umstände eine Diktatur begünstigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 106		Die Schüler/-innen erkennen, dass gewisse Minderheiten (hier Juden) häufig als Sündenböcke herhalten müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 105		Die Schüler/-innen wissen etwas über Adolf Hitler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 106-108		Die Schüler/-innen wissen über die Gräueltaten des 2. Weltkrieges Bescheid.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 106-108		Die Schüler/-innen werden sich bewusst, wohin blinder Gehorsam führen kann und wie er zustande kommt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 106-108		Die Schüler/-innen verfolgen die Kriegszüge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
S. 106		Die Schüler/-innen erkennen das Schicksal der Juden auch mit Hilfe von Einzelschicksalen (Anne Frank).	<input type="radio"/>		

Zeit und geschichtliches Verständnis

Die neueste Zeit

S.108-112		Die Schüler/-innen können die Stellung der Schweiz im 2. Weltkrieg erklären.	○ ○	
S.108		Die Schüler/-innen erkennen die verheerenden Auswirkungen von Atombomben (Japan).	○ ○	
S.112-116		Die Schüler/-innen erkennen und begründen, warum die Schweiz der Aufnahme von Juden eher ablehnend gegenüberstand und die Augen vor dem Holocaust verschloss.	○	
S.106 S.112-115		Die Schüler/-innen vergleichen Lagerzustände in Deutschland mit denen in der Schweiz.	○	
S.111/112		Die Schüler/-innen kennen Gründe, warum die Schweiz nicht erobert wurde.	○ ○	
S.116/117		Die Schüler/-innen können Massnahmen nennen, die das Land vor einer grösseren wirtschaftlichen Misere im Weltkrieg bewahrten.	○ ○	
S.116/117		Die Schüler/-innen erfahren die Aufgabenteilung von Mann und Frau in der Zeit während des Krieges und erkennen, welcher grossen Belastung die Frauen ausgesetzt waren.	○ ○	
S.118-120	○	Die Schüler/-innen können über militärische Vorkommnisse während des 2. Weltkrieges im Kanton Freiburg erzählen.		
S.110-112		Die Schüler/-innen bilden sich eine Meinung über die Neutralität der Schweiz im 2. Weltkrieg.	○	

Nachkriegszeit

S. 122		Die Schüler/-innen kennen den Begriff „Kalter Krieg“ und können einzelne Aspekte dieses „Krieges“ aufzählen.		
S. 122/123		Die Schüler/-innen setzen sich mit der Ein- und Auswanderungsproblematik auseinander und können sich in die Situation von Ein- und Auswanderern hinein fühlen.	○ ○	
S. 123/124 S. 131	○	Die Schüler/-innen lernen bekannte Freiburger Politiker näher kennen.		
S. 124-126		Die Schüler/-innen kennen das schweizerische und besonders das Freiburger Autobahnnetz und analysieren Vor- und Nachteile des Autobahnbaus.		
S. 126/127	○	Die Schüler/-innen erkennen, welche Auswirkungen die Juragewässerkorrektur oder der Bau einer Staumauer haben kann.		
S. 128	○	Die Schüler/-innen stellen Überlegungen an, warum die Schweiz erst so spät zum Frauenstimmrecht kam.	○	
S. 129/130	○	Die Schüler/-innen lernen wichtige Freiburger Persönlichkeiten aus Sport und Kultur kennen.		

Übersicht Lernziele 6. Schuljahr

S. 132	○	Die Schüler/-innen setzen sich mit Sinn und Unsinn von Grossprojekten und -anlässen auseinander.		
S. 133		Die Schüler/-innen kennen die UNO und Unterorganisationen sowie ihre wichtigsten Ziele.	○ ○	
S. 134/135	○ ○	Die Schüler/-innen drücken ihre Vorstellungen aus, wie die nähere Zukunft aussehen könnte.		

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N)2/3

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

K1: Entdeckungen

Der Weg des Pfeffersacks

	Die Schüler/-innen erhalten eine Vorstellung vom Indienhandel vor den portugiesischen Entdeckungsreisen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK1 22 SB1 12
	Sie erkennen, dass im Indienhandel hohe Gewinne erzielt werden konnten.	<input type="radio"/>	

Die Portugiesen suchen den Weg nach Indien

	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Entdeckung des Seeweges nach Indien auf langwieriger und systematischer Forschung beruhte.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK1 22 SB1 13
	Sie erkennen, dass im Verlaufe von Forschungen Annahmen und Vorurteile ständig revidiert werden müssen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	
	Sie kennen die Bedeutung der wirtschaftlichen Motive für die Suche nach dem Seeweg nach Indien.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	

Kolumbus fährt nach Amerika

	Die Schüler/-innen wissen, welche Überlegungen Kolumbus veranlassten, den Weg nach Asien über die Westroute zu suchen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK1 23 SB1 17
	Sie lernen die ersten Auswirkungen der Entdeckung Amerikas kennen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	

**K2: Die Eroberung Amerikas
So lebten die Indianer**

	Die Schüler/-innen erhalten einen Eindruck von den Leistungen der altamerikanischen Hochkulturen.	<input type="radio"/>	LK1 29 SB1 20
	Sie erkennen, dass zahlreiche bei uns verbreitete Nutzpflanzen altamerikanischen Ursprungs sind.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	

Spanier erobern Mexico

	Das Kapitel zeigt die Unterwerfung und die dabei angewandten Methoden exemplarisch.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK1 30 SB1 25
	Die Schüler/-innen kennen das „Indianerbild“ der Europäer und das „Europäerbild“ der Indianer.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	
	Sie erkennen die Ursachen des spanischen Erfolges.	<input type="radio"/>	
	Sie bilden sich ein Urteil über das spanische Vorgehen.	<input type="radio"/>	
	Sie diskutieren die Frage, ob Konfrontationen zweier Kulturen zwangsläufig auf diese Weise verlaufen müssen.	<input type="radio"/>	

Die Spanier unterwerfen das Inkareich

	Die Schüler/-innen wissen, dass auch das Inkareich von den Spaniern erobert wurde.	<input type="radio"/>	LK1 31 SB1 28
--	--	-----------------------	------------------

Amerika unter europäischer Herrschaft

	Die Schüler/-innen lernen die wirtschaftliche Bedeutung der amerikanischen Kolonien kennen.	<input type="radio"/>	LK1 32 SB1 29
	Sie erkennen die Folgen der Kolonisation für Bevölkerungsstruktur, Sprache und Religion.	<input type="radio"/>	
	Sie werden für die Lage bedrohter Minderheiten sensibilisiert.		

Sklaverei

	Die Schüler/-innen lernen Umfang und Gründe des Sklavenhandels kennen.	<input type="radio"/>	LK1 33 SB1 32
	Sie erhalten einen Eindruck von der Situation der Sklaven aus Afrika.	<input type="radio"/>	
	Sie erkennen, dass Sklaven zwar nicht überall gleich behandelt werden, dass sie aber immer rechtlos sind und nicht über sich selbst bestimmen können.	<input type="radio"/>	
	Sie bilden sich ein Urteil über Sklaverei.	<input type="radio"/>	

**Die Zeit des Absolutismus
Der König wird Alleinherrscher**

	Die Schüler/-innen erkennen, wie sich in Frankreich eine zentrale Staatsgewalt unter dem König entwickelte.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK1 93 SB1 112
	Sie erkennen, warum, wie und gegen wen sich der König durchsetzte.	<input type="radio"/>	
	Sie verstehen die Begriffe Absolutismus und absolute Monarchie.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	

Das Leben des absoluten Königs Ludwig XIV. in Versailles

	Die Schüler/-innen erkennen, wie sich die absolute Monarchie in Bautätigkeit und Lebensstil manifestierte.	<input type="radio"/>	LK1 94 SB1 114
	Sie erkennen, wie durch das Zeremoniell die besondere Stellung des Königs unterstrichen, ihm andererseits aber ein eigentliches Privatleben verunmöglicht wurde.	<input type="radio"/>	

Der König und sein Volk

		Die Schüler/-innen erkennen, dass die breiten Massen von der absoluten Monarchie wenig profitierten, jedoch viele Lasten zu tragen hatten.	<input type="radio"/>	LK1 94 SB1 121
		Sie erhalten einen Einblick in die wirtschaftliche und soziale Struktur des absolutistischen Frankreich.	<input type="radio"/>	

Die Zeit der Aufklärung & Französischen Revolution

K4: Aufklärung

Vernunft, Verstand, Mündigkeit

		Die Schüler/-innen kennen und verstehen die wesentlichen Merkmale aufgeklärten Denkens.	<input type="radio"/>	LK1 122 SB1 159
		Sie erkennen, dass sich mit der Aufklärung der Glaube an die Gestaltbarkeit der Welt durch den Menschen und an den Fortschritt durchsetzte.	<input type="radio"/>	

Eine vernünftige Staatsordnung

		Die Schüler/-innen erkennen, dass der Staat - im Sinne der Aufklärung - die Rechte des einzelnen zu gewähren hat.	<input type="radio"/>	LK1 123 SB1 163
		Sie können das Prinzip der Gewaltentrennung verstehen und auf konkrete Fälle anwenden.	<input type="radio"/>	

K5: Revolution in Frankreich

Warum eine Revolution?

		Die Schüler/-innen erkennen die Ursachen der Französischen Revolution.	<input type="radio"/>	LK1 127 SB1 166
		Sie erkennen, welche Ziele die einzelnen sozialen Gruppen anstreben.	<input type="radio"/>	

Der Weg zu einer Verfassung

		Die Schüler/-innen erkennen die Wirkung des Bastillesturms für die weitere Entwicklung der Revolution.	<input type="radio"/>	LK1 128 SB1 170
		Sie erkennen, dass die erste Verfassung Frankreichs (1791) von den politischen Gedanken der Aufklärung geprägt wurde.	<input type="radio"/>	

Die Revolution in der Krise

		Die Schüler/-innen erkennen, welche Ursachen zur Krise führten.	<input type="radio"/>	LK1 129 SB1 174
		Sie erkennen, dass die Gegensätze zwischen den verschiedenen Interessengruppen nicht demokratisch ausgetragen wurden und schliesslich in den revolutionären Terror ausmündeten.	<input type="radio"/>	

K6: Revolution in Europa

Europa unter Napoleon

		Die Schüler/-innen lernen, dass die Französische Revolution in einer Militärdiktatur ausmündete.	<input type="radio"/>	LK1 137 SB1 191
		Sie lernen, dass Napoleon auf dem Höhepunkt seiner Macht West- und Mitteleuropa beherrschte.	<input type="radio"/>	
		Sie erkennen, dass von der Herrschaft Napoleons langfristige Wirkungen ausgingen.	<input type="radio"/>	

Die Schweiz unter Napoleon

		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Schweiz unter Napoleon zu einem Bund gleichberechtigter Kantone wurde.	<input type="radio"/>	LK1 138 SB1 195
		Sie sehen ein, dass die heutigen Kantons Grenzen zu einem recht grossen Teil das Werk Napoleons sind.	<input type="radio"/>	

Napoleons Ende

		Die Schüler/-innen erkennen Absicht und Wirkung der Kontinentalsperre.	<input type="radio"/>	LK1 139 SB1 198
		Sie erkennen, dass die Kontinentalsperre den Russlandfeldzug auslöste und dass Napoleon damit seine Kräfte überforderte.	<input type="radio"/>	
		Sie gewinnen einen Eindruck vom Leiden der Soldaten.	<input type="radio"/>	

Primarschule
 FREIBURGER GESCHICHTE(N) 3

Orientierungsstufe
 Durch Geschichte zur Gegenwart

Industrialisierung

K1: Maschinen

Mehr Menschen wollen essen

	Die Schüler/-innen erkennen die Auswirkung des Bevölkerungswachstums ohne entsprechende Fortschritte in der Landwirtschaft.	<input type="radio"/>	LK2 32 SB2 34
	Sie lernen die Bedeutung der Bevölkerungsentwicklung kennen.	<input type="radio"/>	
	Sie können entsprechende Berechnungen und die Ergebnisse grafisch darstellen.	<input type="radio"/>	

Dampfkraft statt Muskelkraft

	Die Schüler/-innen verstehen die Funktionsweise der wattschen Dampfmaschine.	<input type="radio"/>	LK2 34 SB2 38
	Sie lernen die Anwendungsmöglichkeiten der Dampfmaschine kennen sowie welche Voraussetzungen zur Erfindung der Dampfmaschine notwendig waren und welches die Auswirkungen dieser Erfindung waren.	<input type="radio"/>	

Maschinenarbeit statt Handarbeit: Die Textilindustrie entsteht

	Die Schüler/-innen erkennen, dass durch die Einführung der Spinnmaschinen die Garnproduktion enorm gesteigert werden konnte und dass in der Weberei mit einer zeitlichen Verzögerung die gleiche Entwicklung einsetzte.	<input type="radio"/>	LK2 35 SB2 43
	Sie sehen ein, dass dank der Maschinen sehr viele Arbeitskräfte eingespart werden konnten, wodurch sich die Produktion verbilligte.	<input type="radio"/>	
	Sie lernen, dass als Folge dieser Umstellungen Grossbritannien zur ersten Industriemacht Europas aufstieg.	<input type="radio"/>	

Eisen und Stahl

	Die Schüler/-innen erkennen, dass als Folge der Industrialisierung der Bedarf an Eisen und Stahl stark zunahm.	<input type="radio"/>	LK2 35 SB2 47
	Sie sehen ein, dass dank der Dampfmaschine auch sehr viel mehr Eisen und Stahl hergestellt werden konnte.	<input type="radio"/>	

Mehr Menschen bekommen zu essen

	Die Schüler/-innen lernen, mit welchen Methoden die landwirtschaftlichen Erträge vergrössert werden konnten.	<input type="radio"/>	LK2 36 SB2 52
	Sie erkennen, dass die Verbesserung der landwirtschaftlichen Methoden zur Ernährung der rasch wachsenden Bevölkerung notwendig war.	<input type="radio"/>	

Die Schweiz wird Industrieland

<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Industrialisierung der Schweiz mit der Errichtung mechanischer Spinnereien begann.	<input type="radio"/>	LK2 37 SB2 57
	Sie erkennen, dass sich die schweizerische Maschinenindustrie aus dem Bedarf nach Spinnmaschinen entwickelte.	<input type="radio"/>	
	Sie sehen ein, dass für die Weiterentwicklung der schweizerischen Industrie der Aufbau eines Eisenbahnnetzes von entscheidender Bedeutung war.		LK2 37 SB2 57

K2: Die Menschen im Maschinenzeitalter

Die liberale Wirtschaftsordnung

	Die Schüler/-innen lernen die Grundlagen der liberalen Wirtschaftsordnung kennen.	<input type="radio"/>	LK2 50 SB2 66
	Sie sehen ein, dass Liberalisierung der Wirtschaft und Industrialisierung miteinander zusammenhängen.		
	Sie erkennen die Problematik einer rein liberalen Wirtschaftsordnung.		

Fabrikbesitzer und Fabrikarbeiter

	Die Schüler/-innen erkennen, dass sich im modernen Industriebetrieb Fabrikbesitzer und Fabrikarbeiter mit ihren besonderen Interessenlagen gegenüberstanden.	<input type="radio"/>	LK2 50 SB2 69
	Schüler/-innen lernen die Situation der beiden Seiten kennen.	<input type="radio"/>	

Die Fabrikarbeiterfamilie

<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Fabrik die Lebensverhältnisse der Fabrikarbeiterfamilie prägte.	<input type="radio"/>	LK2 52 SB2 75
	Sie vergleichen die Lage der Kinder des 19. Jahrhunderts mit ihrer eigenen.	<input type="radio"/>	
	Sie erkennen, dass nicht nur in den Gebieten der Fabrikindustrie schwere soziale Probleme bestanden.		
	Sie lernen, anhand von Preisen und Löhnen die Einkommensentwicklung zu beschreiben.	<input type="radio"/>	

Vom Dorf zur Industriestadt

	<input type="radio"/>	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Industrialisierung zur Bildung von Grossstädten führte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 63 SB2 82
		Sie sehen ein, dass diese Entwicklung in der Schweiz später einsetzte und dass die schweizerische Industrie eine relativ dezentralisierte Struktur aufweist.			
		Sie vergleichen die Wohnverhältnisse in den Arbeiterquartieren mit den heutigen.			

K3: Der Weg zum sozialen Staat
Warum gibt es soziale Ungerechtigkeiten?

		Die Schüler/-innen erkennen, dass die sozialen Verhältnisse zur Zeit der Industrialisierung die Frage nach der besten Staats- und Gesellschaftsform aufwarfen.	<input type="radio"/>	LK2 65 SB2 88
		Sie sehen ein, dass soziale Benachteiligung zur Forderung nach revolutionärer Umgestaltung der Gesellschaft führen kann.	<input type="radio"/>	
		Sie lernen die Grundgedanken von Karl Marx und die verschiedenen Richtungen innerhalb der Arbeiterbewegung kennen.	<input type="radio"/>	

Die Arbeiter organisieren sich

		Die Schüler/-innen lernen, dass sich die Arbeiter allmählich gewerkschaftlich und parteipolitisch organisierten, dass eine umfassende Arbeiterbewegung entstand.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 66 SB2 92
		Sie lernen Ziele und Richtungen der Arbeiterbewegung kennen.	<input type="radio"/>		
		Sie überlegen sich, inwiefern die Arbeiterbewegung bis heute ihre Ziele erreichen konnte.			

Arbeitskampf

		Die Schüler/-innen erkennen, dass um die Jahrhundertwende die Arbeitskämpfe heftiger wurden und eine Polarisierung zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum eintrat.	<input type="radio"/>	LK2 67 SB2 96
		Sie lernen an einem Beispiel den Ablauf eines solchen Arbeitskampfes kennen.		
		Sie überlegen sich Nutzen und Schaden von Arbeitskämpfen.	<input type="radio"/>	

Die soziale Lage wird besser

		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Industrialisierung einerseits Arbeitsplätze zerstörte, andererseits neue schuf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 67 SB2 100
		Sie sehen ein, dass sie langfristig eine Verbesserung der Einkommensverhältnisse bewirkte.	<input type="radio"/>		

		Sie erkennen, dass die wirtschaftliche Entwicklung, der Einsatz der Arbeiterorganisationen und gesetzgeberische Massnahmen die soziale Sicherheit allmählich erhöhten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 67 SB2 100
--	--	--	-----------------------	-----------------------	-------------------

Nationale Einigungen
K4: Ein freies Volk in einem Staat?
Europa 1815

		Die Schüler/-innen erkennen, dass auf dem Wiener Kongress eine konservative, auf den Ideen der Souveränität der Monarchen und des europäischen Gleichgewichts basierende Ordnung geschaffen wurde.	<input type="radio"/>	LK2 95 SB2 154
		Sie sehen ein, dass der Bundesvertrag von 1815 einen Teil dieser gesamteuropäischen Ordnung darstellte.	<input type="radio"/>	

Der Ruf nach Freiheit

		Die Schüler/-innen erkennen, dass der Liberalismus an die Ideen der Aufklärung anknüpfte und damit die konservativen Staatsordnungen in Frage stellte.	<input type="radio"/>	LK2 96 SB2 160
		Sie erkennen, dass in der Mehrheit der schweizerischen Kantone 1830/31 liberale Umwälzungen stattfanden, während in den meisten andern europäischen Staaten entsprechende Versuche unterdrückt wurden oder gar nicht stattfanden.	<input type="radio"/>	
		Sie erkennen, dass die liberale Machtübernahme in den betroffenen Kantonen mit umfassenden Reformen verbunden war.	<input type="radio"/>	

Der Ruf nach Einheit (Nationalstaat)

		Die Schüler/-innen verstehen den Begriff Nationalstaat.	<input type="radio"/>	LK2 97 SB2 166
		Sie erkennen, dass die Forderung nach dem Nationalstaat das vom Wiener Kongress geschaffene politische System in Frage stellte.	<input type="radio"/>	

Der Weg zum schweizerischen Nationalstaat

		Die Schüler/-innen erkennen, dass die Basis des schweizerischen Nationalgefühls nicht die gemeinsame Sprache oder Kultur, sondern das Bekenntnis zu bestimmten politischen Anschauungen (Freiheitsgedanke, Dezentralisierung der Macht, bündisches System) ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 98 SB2 171
		Sie verstehen die Argumente der liberalen Befürworter und der konservativen Gegner des Bundesstaates.	<input type="radio"/>		

Europa in Flammen – die Revolutionsjahre 1847-1849

	Die Schüler/-innen erkennen, dass der Ausgang des Sonderbundkrieges die Gründung des Bundesstaates ermöglichte.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK2 100 SB2 178
	Sie sehen ein, dass die revolutionären Vorgänge in Europa eine Intervention der Grossmächte in der Schweiz verhinderten.	<input type="radio"/>	

	Sie erkennen, dass sich als Folge des unterschiedlichen Ausgangs einerseits des Sonderbundkrieges, andererseits der übrigen Revolutionen sich die Schweiz in wesentlichen Bestandteilen anders weiterentwickelte als ihre Nachbarstaaten.		LK2 100 SB2 178
--	---	--	--------------------

K5: Die Schweiz im Ring der Grossmächte

Mehr Rechte für das Volk – die Schweiz entwickelt sich weiter

	Die Schüler/-innen erkennen, dass auch im liberalen Staat Machtkonzentration möglich war.	<input type="radio"/>	LK2 106 SB2 189
	Sie sehen ein, dass man durch den Ausbau der Volksrechte solche Machtkonzentrationen zu verhindern versuchte.	<input type="radio"/>	
	Sie wissen, worin dieser Ausbau im Wesentlichen bestand.	<input type="radio"/>	

Garibaldi und die Einigung Italiens

	Die Schüler/-innen erkennen, dass Italien unter monarchischer Führung geeinigt wurde und dass die politische Einigung nicht alle Probleme löste.		LK2 107 SB2 195
--	--	--	--------------------

Die Einigung Deutschlands

	Die Schüler/-innen erkennen, dass Deutschland unter monarchisch-preussischer Führung geeinigt wurde.	<input type="radio"/>	LK2 108 SB2 201
	Sie sehen ein, dass durch die Entstehung des neuen Deutschen Reiches das europäische Kräfteverhältnis verändert wurde und dass durch die Annexion von Elsass-Lothringen ein dauernder Gegensatz zu Frankreich entstand.	<input type="radio"/>	

Die Zeit des Imperialismus

K6: Koloniale Imperien

Europa und die Welt um 1850

	Die Schüler/-innen erhalten einen Überblick über die weltpolitische Lage um 1850.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK2 132 SB2 238
	Sie lernen die Beziehungen Europas zur aussereuropäischen Welt kennen.	<input type="radio"/>	
	Sie erkennen, welche Auswirkungen der Sklavenhandel für Afrika hatte.	<input type="radio"/>	

Afrika und Asien werden verteilt!

	Die Schüler/-innen kennen den gewaltigen Umfang der europäischen Kolonialreiche.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK2 133 SB2 241
	Sie vergleichen sie bezüglich ihrer Fläche und ihrer Einwohnerzahl mit den Mutterländern.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	
	Sie können heutige Staaten auf der Karte auffinden und den früheren Kolonialreichen zuordnen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	

Warum wurden Kolonialreiche gegründet?

	Die Schüler/-innen kennen die Argumente für die Kolonisation und die Errichtung kolonialer Imperien.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK2 133 SB2 247
	Sie können diese Argumente in Quellen entdecken.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	
	Sie bilden sich ein Urteil über die Stichhaltigkeit dieser Argumente.	<input type="radio"/>	

Wie wurden Kolonialreiche gegründet?

	Die Schüler/-innen lernen, mit welchen Methoden Kolonien erworben wurden.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK2 135 SB2 252
	Sie erkennen, warum die Unterwerfung der Kolonialgebiete mit relativ geringen Mitteln möglich war.	<input type="radio"/>	
	Sie können die Problematik der «Verträge» beurteilen.	<input type="radio"/>	
	Sie erkennen, dass die kolonialen Grenzziehungen im Wesentlichen durch die Rivalität der Grossmächte bestimmt wurden.	<input type="radio"/>	

Karrieren im imperialistischen Zeitalter

	Die Schüler/-innen erkennen, welche Möglichkeiten sich im kolonialen Zeitalter einzelnen Menschen boten.	<input type="radio"/>	LK2 135 SB2 256
	Sie vergleichen den Lebensweg der vorgestellten Persönlichkeiten und bilden sich darüber ein Urteil.		

Die Schweiz und die Kolonien

	Die Schüler/-innen erkennen, dass sich auch Schweizer Unternehmern in den Kolonien grosse Chancen boten, obwohl die Schweiz selbst nicht als Kolonialmacht auftrat.		LK2 136 SB2 258
	Sie erkennen die Problematik des Einbezugs der Kolonien in die Weltwirtschaft, etwa am Beispiel des Ersatzes einheimischer Handwerksware durch europäische Importprodukte.		

Zeit und geschichtliches Verständnis
Industrialisierung, nationale Einigungen, Imperialismus, 1. Weltkrieg

K7: Vom Imperialismus zum Ersten Weltkrieg

Europa vor 1914: Das goldene Zeitalter?

	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Zeit vor 1914 vor allem aus der Sicht der Menschen, die danach die beiden Weltkriege erlebten, ein «goldenes Zeitalter» war.	<input type="radio"/>	LK2 139 SB2 261
	Sie erhalten einen Überblick über die inneren Zustände der wichtigsten europäischen Staaten und erkennen deren Probleme.	<input type="radio"/>	

Was wollen die Grossmächte?

	Die Schüler/-innen gewinnen einen Überblick über die Beziehungen unter den Grossmächten und lernen die wichtigsten Spannungsherde kennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 141 SB2 270
--	---	-----------------------	-----------------------	--------------------

Gibt es Krieg?

	Die Schüler/-innen überblicken die Beziehungen der verschiedenen Bündnispartner.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 141 SB2 273
	Sie erkennen, dass politische Spannungen, Rüstungsanstrengungen und das Rechnen mit einem baldigen Krieg die tatsächliche Kriegsgefahr erhöhten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Der Kriegsausbruch

	Die Schüler/-innen können nachvollziehen, warum das Attentat von Sarajewo den Ersten Weltkrieg auslöste.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 142 SB2 275
--	--	-----------------------	-----------------------	--------------------

Die Welt in Flammen: Der Erste Weltkrieg (1914-1918)

	Die Schüler/-innen wissen, welche Staaten sich im Ersten Weltkrieg gegenüberstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK2 143 SB2 277
	Sie wissen, wo mit welchem Ergebnis gekämpft wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
	Sie gewinnen einen Eindruck von den Schrecken des Krieges und erkennen, welche ungeheure Zahl an Opfern die modernen Waffen forderten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Primarschule
FREIBURGER GESCHICHTE(N) 3

Orientierungsstufe
Durch Geschichte zur Gegenwart

Die Zeit zwischen den Weltkriegen

K1: Vom Frieden in die Krise

Die Friedensverträge nach dem Ersten Weltkrieg

	Die Schüler/-innen erhalten einen Überblick über die Veränderungen, welche der Erste Weltkrieg mit sich brachte.	<input type="radio"/>	LK3 26 SB3 16
	Sie lernen die Zielsetzungen der „Friedensmacher“ kennen.	<input type="radio"/>	

Unzufriedenheit der Besiegten – Unsicherheit der Sieger

	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Versailler Friedensordnung in den besiegten Staaten grossteils nicht akzeptiert und als ungerecht empfunden wurde.	<input type="radio"/>	LK3 27 SB3 20
	Sie lernen, dass der Türkei eine beschränkte Revision der Pariser Friedensverträge gelang.	<input type="radio"/>	

Unzufriedenheit in der Schweiz: Der Landesstreik 1918

	Die Schüler/-innen lernen, dass die politischen und sozialen Spannungen in der Schweiz während des Ersten Weltkrieges zunahmten.	<input type="radio"/>	LK3 28 SB3 24
	Sie erkennen, dass der Landesstreik von der Arbeiterschaft als Protestaktion und als Druckmittel zur Erreichung verfassungs- und wirtschaftspolitischer Ziele, von der Gegenseite dagegen als Auftakt zur Revolution verstanden wurde.	<input type="radio"/>	
	Sie sehen ein, dass das politische Klima der Schweiz von den Nachwehen des Landesstreiks nachhaltig geprägt und getrübt wurde.	<input type="radio"/>	

Auf der Suche nach neuen Wegen: Die „tollen“ zwanziger Jahre

	Die Schüler/-innen erkennen, dass in den zwanziger Jahren im zivilisatorischen, technischen und kulturellen Bereich viele Entwicklungen eintraten, die auch unsere heutige Lebensweise prägen.	<input type="radio"/>	LK3 30 SB3 34
	Sie lernen, durch Bildvergleiche den Wandel in Technik, Siedlungsweise, Architektur und Malerei zu erkennen.	<input type="radio"/>	

Die Weltwirtschaftskrise (von 1929 bis zum Ende der dreissiger Jahre)

	Die Schüler/-innen lernen die Wesensmerkmale der Weltwirtschaftskrise (Produktionsrückgang, Arbeitslosigkeit, sinkende Preise) kennen.	<input type="radio"/>	LK3 32 SB3 42
	Sie erkennen, dass trotz der internationalen Verflechtung der Weltwirtschaft die einzelnen Staaten zu einem gemeinsamen «Krisenmanagement» nicht fähig waren.	<input type="radio"/>	
	Sie sehen ein, dass die Weltwirtschaftskrise in weiten Kreisen zu tiefem Pessimismus und zum Zweifel an der liberaldemokratischen Ordnung führte.	<input type="radio"/>	

K2: Aus der Krise in die Diktatur: Die faschistischen Bewegungen

Was heisst Faschismus?

	Die Schüler/-innen lernen die Wesensmerkmale der faschistischen Bewegungen kennen.	<input type="radio"/>	LK3 38 SB3 49
	Sie erkennen, welche Zeitumstände und Hoffnungen viele Menschen zur Unterstützung dieser Bewegung veranlassten.	<input type="radio"/>	
	Sie bilden sich ein Urteil über die Konsequenzen der faschistischen Auffassung.	<input type="radio"/>	

Italien 1922: Die Fachisten ergreifen die Macht

	Die Schüler/-innen erkennen, unter welchen Umständen und mit welchen Mitteln Mussolini zur Macht gelangte.	<input type="radio"/>	LK 40 SB3 55
	Sie sehen ein, dass sich dieser mit der traditionellen italienischen Oberschicht recht gut arrangierte und auch im Ausland viele Sympathien genoss.	<input type="radio"/>	

Deutschland 1933: Die Nationalsozialisten ergreifen die Macht

	Die Schüler/-innen erkennen, dass der demokratischen Verfassung in Deutschland von Anfang an eine beträchtliche Gegnerschaft gegenüberstand, die als Folge der Weltwirtschaftskrise noch stark zunahm.	<input type="radio"/>	LK3 41 SB3 59
	Sie sehen ein, dass der nationalsozialistische Erfolg bei vielen Wählern auf den Persönlichkeitskult um Hitler und auf die geschickte, überwiegend an Gefühle appellierende Propaganda zurückzuführen ist.	<input type="radio"/>	
	Sie erkennen, dass die Fehleinschätzung Hitlers und seiner Partei zur nationalsozialistischen Machtübernahme wesentlich beitrug.	<input type="radio"/>	

Das nationalsozialistische Deutschland: So wurde regiert

	Die Schüler/-innen erkennen, dass die nationalsozialistische Herrschaft rasch zu einer Diktatur ausgebaut wurde.	<input type="radio"/>	LK3 44 SB3 67
	Sie erkennen, dass Hitler im Zentrum des Machtgefüges wie auch der Propaganda stand.	<input type="radio"/>	
	Sie sehen ein, dass die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik kurzfristige Erfolge verzeichnete, jedoch mit der hohen Staatsverschuldung und dem Streben nach Autarkie einen problematischen Weg einschlug.	<input type="radio"/>	

Das nationalsozialistische Deutschland: Die Regierten

	Die Schüler/-innen lernen, mit welchen Mitteln die nationalsozialistische Regierung die Bürger zum aktiven, aber willfährigen und unkritischen Engagement für Partei und Staat zu bewegen versuchte.	<input type="radio"/>	LK3 45 SB3 73
	Sie erkennen, dass und warum sich diese Bestrebungen ganz besonders auf die Jugendlichen konzentrierte.	<input type="radio"/>	

Das nationalsozialistische Deutschland: Die Opfer

	Die Schüler/-innen lernen, dass die nationalsozialistische Regierung durch schrankenlose polizeiliche Massnahmen die Opposition unterdrücken konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK3 46 SB3 80
	Sie erkennen, dass die Juden als besondere Gruppe separiert, diskriminiert und misshandelt wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
	Sie sehen ein, dass die Mehrheit der Bevölkerung die Massnahmen gegen Opposition und Juden verdrängte oder bagatellierte.	<input type="radio"/>		

Die Schweiz wird zum Igel

	Die Schüler/-innen lernen, dass die faschistischen oder «faschistoiden» Bewegungen in der Schweiz nur bescheidene und vorübergehende Erfolge erzielten.	<input type="radio"/>		LK3 48 SB3 85
	Sie erkennen, dass die politische Entwicklung in den Nachbarstaaten zu einem Gefühl der Bedrohung und zu einem Zusammenrücken der politischen Kräfte führte.	<input type="radio"/>		
	Sie sehen ein, dass sich aus dieser Lage heraus eine starke Überzeugung von der Besonderheit und Einmaligkeit der Schweiz entwickelte.	<input type="radio"/>		

Der Zweite Weltkrieg

K3: Der Zweite Weltkrieg: Die Ereignisse

Der Weg in den Krieg

	Die Schüler/-innen lernen die aussenpolitischen Richtziele Hitlers kennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK3 88 SB3 127
	Sie erkennen, dass diese Aussenpolitik das Risiko des Krieges bewusst einging, jedoch versuchte, die Bildung einer übermächtigen gegnerischen Koalition durch wechselnde Bündnisse und Übereinkünfte zu verhindern.	<input type="radio"/>		

Die Zeit der Blitzkriege (1939-1942)

	Die Schüler/-innen lernen, dass das Deutsche Reich durch eine Reihe von «Blitzkriegen» 1939/41 die Vorherrschaft über Mittel- und Westeuropa errang.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK3 90 SB3 133
	Sie erkennen, dass das Blitzkriegskonzept mit der Niederlage vor Moskau scheiterte.	<input type="radio"/>		

Die „Achsenmächte“ im Viefrentenkrieg (1942-1945)

	Die Schüler/-innen lernen, dass sich seit Ende 1941 die Achsenmächte einer übermächtigen Koalition gegenübersehen, wodurch ihre Lage zunehmend aussichtsloser wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK3 94 SB3 142
	Sie erkennen, dass der materielle und technische Aufwand in der Kriegsführung ständig zunahm, so dass auch die Schäden immer grösser wurden	<input type="radio"/>		

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg

	Die Schüler/-innen erkennen, dass es der Schweiz gelang, durch eine geschickte Balance zwischen Anpassung und Unabhängigkeitswillen den Einbezug in das Kriegsgeschehen zu vermeiden.	<input type="radio"/>		LK3 96 SB3 149
	Sie sehen ein, dass dabei das Staatsinteresse mit menschlichen und moralischen Prinzipien in Konflikt geraten konnte.	<input type="radio"/>		
	Sie erkennen, dass Wirtschaftspolitik, Diplomatie und Armee wichtige Faktoren beim Kampf um die Erhaltung der schweizerischen Selbstständigkeit waren.	<input type="radio"/>		

K4: Der Zweite Weltkrieg: Die Betroffenen

Die Soldaten

	Die Schüler/-innen erkennen die extreme physische und psychische Belastung der Soldaten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK3 109 SB3 159
	Sie versuchen, ihre Gefühle angesichts des drohenden Todes zu erahnen.	<input type="radio"/>		

Die Zivilbevölkerung

	Die Schüler/-innen sehen ein, dass auch die Zivilbevölkerung durch den Zweiten Weltkrieg schwer getroffen wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK3 110 SB3 166
	Sie erkennen, dass die deutsche Besatzungspolitik zu schweren Leiden der betroffenen Menschen führte.	<input type="radio"/>		
	Sie lernen, dass der alliierte Luftkrieg und das Vorrücken der sowjetischen Truppen in Ostdeutschland unter der deutschen Bevölkerung viele Opfer forderte.	<input type="radio"/>		

Die Vernichtung der Juden

	Die Schüler/-innen lernen, dass die nationalsozialistische Regierung ihre zeitweilige Herrschaft über einen grossen Teil Europas zur Vernichtung der Juden benützte.	<input type="radio"/>		LK3 111 SB3 173
	Sie erkennen, dass der Antisemitismus in seiner letzten Konsequenz zur Errichtung einer gigantischen Tötungsmaschinerie führte.	<input type="radio"/>		

Widerstand

	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Behandlung der Bewohner der besetzten Gebiete durch die deutsche Besatzungsmacht Widerstand hervorrief.	<input type="radio"/>		LK3 112 SB3 177
	Sie lernen auch, dass mit dem Partisanenkrieg eine neue, vor allem auch für die betroffene Zivilbevölkerung sehr schmerzhaftige Kriegsforn aufkam.			
	Sie würdigen den Widerstand jener, die das nationalsozialistische Regime nicht einfach hinnahmen.			

Der Ost-West-Gegensatz (1945 – 1989)
K5: Zwischen Kaltem Krieg und Entspannung
Die Sieger zerstreiten sich

	Die Schüler/-innen sehen ein, dass die Siegermächte sehr unterschiedliche Ziele verfolgten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK4 56 SB4 48
	Sie erkennen, dass vor allem die Entwicklung in Osteuropa schwere Gegensätze unter den Siegermächten hervorrief.	<input type="radio"/>		

Die Teilung Deutschlands

	Die Schüler/-innen erkennen, dass als Folge der Gegensätze unter den Siegermächten auf deutschem Boden zwei deutsche Staaten entstanden.	<input type="radio"/>		LK4 58 SB4 54
	Sie sehen ein, dass die politische Struktur dieser beiden Staaten stark von den Westmächten bzw. der Sowjetunion geprägt wurde.	<input type="radio"/>		

Die grossen Krisen – vom „kalten zum heissen Krieg“?

	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Gegensätze zwischen den Machtblöcken sehr tief waren, so dass ein Umschlagen vom «kalten» zum «heissen» Krieg möglich schien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK4 63 SB4 64
	Sie sehen ein, dass durch den Kalten Krieg der Status quo in Europa im Wesentlichen zementiert wurde.			

Vom Kalten Krieg zur Entspannungspolitik (1962-1975)

	Die Schüler/-innen verstehen den Begriff „Entspannung“ lernen die Hintergründe und Ziele der Entspannungspolitik kennen.	<input type="radio"/>		LK4 65 SB4 73
	Sie bilden sich ein Urteil über die Resultate der Entspannungspolitik.			

Zwischen Krisen und Koexistenz (1917-1989)

	Die Schüler/-innen erkennen, dass die Zeit zwischen der Mitte der Siebziger- und der Mitte der Achtzigerjahre zwischen Ost und West durch politische und wirtschaftliche Probleme geprägt war.	<input type="radio"/>		LK4 67 SB4 77
	Sie sehen ein, dass dadurch eine erneute Verhärtung zwischen den Supermächten erwirkt wurde, und erkennen, weshalb von der Mitte der Achtzigerjahre an neue Entspannungstendenzen sichtbar wurden.			

Die deutsche Frage (1949-1989)

	Die Schüler/-innen erkennen die unterschiedliche Struktur der beiden deutschen Staaten lernen sowie die Legitimation und die Entwicklung der „Deutschlandpolitik“ der beiden Staaten.	<input type="radio"/>		LK4 71 SB4 84
--	---	-----------------------	--	------------------

Einigung Europas

	Die Schüler/-innen lernen die Motive für die europäische Integrationsbestrebungen kennen und gewinnen einen Überblick über die Geschichte der europäischen Integration.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK4 75 SB4 89
--	---	-----------------------	-----------------------	------------------

Die Schweiz seit 1945: Auf dem Weg zum Wohlstand

	Die Schüler/-innen gewinnen einen Überblick über die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung der Schweiz.	<input type="radio"/>		LK4 82 SB4 97
	Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen dem wachsenden Wohlstand und den politischen Ausgleichsbemühungen. («Zauberformel»)	<input type="radio"/>		
	Sie bilden sich ein Urteil über die aussenpolitische Haltung der Schweiz und der Schweizer in der Epoche des «Kalten Krieges».			

Reicher Norden – armer Süden

K6: Die Welt des Islams

Die Welt des Islams

	Die Schüler/-innen lernen die Lehre Mohammeds in den Grundzügen kennen.			LK4 115 SB4 124
	Sie sehen ein, dass die islamische Welt eine bedeutende kulturelle Vergangenheit hat.			
	Sie erkennen, zu welchen Problemen die Konfrontation des Islams mit der modernen Welt geführt hat.	<input type="radio"/>		

K7: Von den Kolonialreichen zur «Dritten Welt»

Die Auflösung der Kolonialreiche

	Die Schüler/-innen wissen, dass die europäischen Kolonien nach dem Zweiten Weltkrieg zu selbstständigen Staaten wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	LK4 120 SB4 134
	Sie erkennen, welche Gründe zur Entkolonialisierung führten, und sehen ein, dass mit der Unabhängigkeit nicht alle Probleme der neuen Staaten gelöst waren.	<input type="radio"/>		

Entkolonialisierung mit Hindernissen

	Die Schüler/-innen erkennen, dass durch die mögliche kommunistische Machtübernahme das Problem der Unabhängigkeit Indochinas in den West-Ost-Konflikt einbezogen wurde.	<input type="radio"/>		LK4 124 SB4 140
	Sie erkennen Ursachen für das amerikanische Engagement in Vietnam und dessen Scheitern erkennen.			

		Sie sehen ein, warum das Ansehen der USA durch den Vietnamkrieg belastet wurde.		LK4 124 SB4 140
--	--	---	--	--------------------

Entkolonialisierung zwischen Halbmond und Davidstern: Palästina

		Die Schüler/-innen erkennen die Ursprünge und Ursachen der zionistischen Bewegung.	○	LK4 126 SB4 146
		Sie sehen, dass sich unter der britischen Herrschaft in Palästina ein jüdisch-arabischer Gegensatz entwickelte, der 1948 zur Gründung des Staates Israel und der Teilung des Landes führte.		
		Sie erkennen, wie weit die Bemühungen um einen Ausgleich zwischen Israel, den arabischen Palästinensern und den arabischen Nachbarstaaten gediehen sind und welche Probleme heute noch bestehen.		

Die Entwicklungsländer – Entwicklung wohin?

		Die Schüler/-innen lernen die Problematik des Begriffs «Entwicklung» kennen sowie die wesentlichen Unterschiede zwischen «Entwicklungsländern» und «entwickelten Ländern».	○	LK4 134 SB4 156
		Sie sehen ein, welche Gründe die gewünschte «Entwicklung» beeinflussten und beeinträchtigten.		

Entwicklungsland Indien

		Die Schüler/-innen lernen am Beispiel Indiens die Probleme eines Entwicklungslandes kennen: Kampf um die Unabhängigkeit, Bevölkerungsentwicklung, wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen.		LK4 138 SB4 169
		Sie bilden sich ein Urteil darüber, inwiefern diese Probleme seit der Unabhängigkeit gemildert werden konnten und inwiefern sie sich seit der Unabhängigkeit verschärft haben.		

Entwicklungsland Nigeria

		Die Schüler/-innen lernen am Beispiel Nigerias die Probleme eines Entwicklungslandes kennen: Erringung der Unabhängigkeit, Bevölkerungszunahme, Verhältnis von Export- und Binnenwirtschaft.		LK4 141 SB4 176
		Sie sehen ein, dass der rasche Kapitalzufluss als Folge von Rohstoffexporten sich nicht unbedingt entwicklungsfördernd auswirkt.		

Entwicklungsland China

		Die Schüler/-innen lernen am Beispiel Chinas die Probleme eines Entwicklungslandes kennen: Kampf um das politische und gesellschaftliche System, Bevölkerungsentwicklung, Verhältnis zwischen Industrie und Landwirtschaft.	○	LK4 144 SB4 183
		Sie stellen in einer Bilanz positive und negative Punkte in der Entwicklung Chinas seit 1949 gegenüber.		

K8: Die Welt der Gegenwart (seit 1989)
Die Auflösung der Sowjetunion

		Die Schüler/-innen lernen, dass die von Gorbatschow eingeleitete Reformpolitik in die Auflösung der Sowjetunion mündete und dass die bisherigen Teilrepubliken unabhängige Staaten wurden.	○	LK4 180 SB4 208
		Sie erkennen, welche Ziele Gorbatschow anstrebte, und bilden sich ein Urteil über die Gründe seines Scheiterns.		

Ost- und Mitteleuropa: Von den kommunistischen Diktaturen zu einem vereinten Europa? (1988 – 2000)

		Die Schüler/-innen lernen, dass die sowjetische Vorherrschaft über Osteuropa zusammenbrach.	○	LK4 184 SB4 220
		Sie sehen ein, welche Ursachen dazu führten und was sich dadurch in den osteuropäischen Staaten veränderte, und erkennen die Gründe und die Rahmenbedingungen der Vereinigung der beiden deutschen Staaten.	○	
		Sie erhalten Überblick über wirtschaftliche und politische Entwicklungen seit 1988.		

Die Auflösung Jugoslawiens

		Die Schüler/-innen lernen die historischen Hintergründe der Spannungen, die zur Auflösung Jugoslawiens führten, kennen.	○	LK4 194 SB4 232
		Sie erkennen, welche Ziele die einzelnen Ethnien und ihre Führer verfolgten, und setzen sich mit der gegenwärtigen Lage mit der gegenwärtigen Lage in den einzelnen Nachfolgestaaten auseinander.		

Die Europäische Union und die Schweiz

		Die Schüler/-innen lernen die wesentlichen Veränderungen in der EU kennen.	○ ○	LK4 196 SB4 239
		Sie erkennen, in welchen Bereichen die Integration vorangeschritten ist, und lernen die Entwicklung in den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU kennen.	○	
		Sie setzen sich mit den Argumenten für und gegen einen Beitritt der Schweiz zur EU auseinander.	○ ○	

Eine neue Weltordnung?

		Die Schüler/-innen erkennen, dass die USA durch den Zerfall der Sowjetunion eine weltweit dominierende Machtstellung erhielten.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	LK4 202 SB4 245
		Sie überlegen sich, ob diese Tatsache bis jetzt zu einer im Wesentlichen friedlichen Welt geführt hat oder ob sich neue Konfliktmuster herauskristallisierten.		
		Sie erkennen, dass das Verhältnis der westlichen zur islamischen Welt in den Vordergrund trat.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	

Eine globale Wirtschaftsordnung?

		Die Schüler/-innen verstehen den Begriff „Globalisierung“.	<input type="radio"/>	LK4 206 SB4 253
		Sie erkennen, welche Faktoren zur Globalität der heutigen Wirtschaftsbeziehungen geführt haben.		
		Sie bilden sich ein Urteil über die positiven und die negativen Aspekte der Globalisierung.		

Die Welt ein Dorf? Die weltweite Kommunikationsgesellschaft

		Die Schüler/-innen gewinnen einen Überblick über die Entwicklung der Kommunikationsmöglichkeiten.		LK4 208 SB4 262
		Sie erkennen, dass heute nicht mehr die Informationsbeschaffung, sondern vor allem die Informationsauswahl und die Informationsbeurteilung die entscheidenden Kriterien für eine selbständige Urteilsbildung sind.		

Was wird aus dem „Raumschiff Erde“?

		Die Schüler/-innen lernen, welche Gefahren das „Raumschiff Erde“ langfristig bedrohen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/>	
		Sie bilden sich ein Urteil darüber, wie man diesen Gefahren begegnen könnte.	<input type="radio"/>	